
H.C. Starck Holding (Germany) GmbH

Goslar

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernabschluss Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

der H.C. STARCK GRUPPE

Inhalt

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Angaben

1.1 Informationen zum Konzern

1.2 Grundlagen der Erstellung

1.3 Rechnungslegung nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung

2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundsätze und Methoden der Konsolidierung

2.2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

a) Investitionen in assoziierte Unternehmen

b) Sonstige Beteiligungen

c) Einnahmen aus Verträgen mit Kunden

d) Steuern

e) Fremdwährungen

f) Sachanlagevermögen

g) Leasingverhältnisse



- h) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- i) Immaterielle Vermögenswerte
- j) Vorräte
- k) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten
- l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- m) Rückstellungen
- n) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- o) Factoring
- 3 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Rechnungslegung
- 3.1 Ermessensentscheidungen
 - a) Bewertung der Kontrolle an der Gesellschaft H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd.
 - b) Bewertung des Einflusses an der Gesellschaft Nyobolt Ltd.
- 3.2 Annahmen und Schätzungsunsicherheiten
 - a) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten
 - b) Steuern vom Einkommen und Ertrag
 - c) Latente Steuern
 - d) Rückstellungen
 - e) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 - f) Leasing - Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes
 - g) Beizulegender Zeitwert von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens
- 4 In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften
 - 4.1 Tochtergesellschaften
 - 4.2 Anteile an assoziierten Unternehmen
 - 4.3 Sonstige Beteiligungen
 - 4.4 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB
 - 4.5 Nicht beherrschende Anteile
- 5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 5.1 Umsatzerlöse
 - 5.2 Umsatzkosten
 - 5.3 Vertriebskosten



- 5.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwand
- 5.5 Allgemeine Verwaltungskosten
- 5.6 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 5.7 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer
- 5.8 Nettofinanzergebnis
- 5.9 Gewinne / Verluste aus assoziierten Unternehmen
- 5.10 Steuern vom Einkommen und Ertrag
- 6 Angaben zur Bilanz
 - 6.1 Sachanlagen
 - 6.2 Immaterielle Vermögenswerte
 - 6.3 Vermögenswerte für Nutzungsrechte
 - 6.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
 - 6.5 Langfristiges Finanzanlagevermögen
 - 6.6 Finanzanlagevermögen
 - 6.7 Vorräte
 - 6.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Steuerforderungen
 - 6.9 Barmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 - 6.10 Eigenkapital
 - 6.11 Finanzverbindlichkeiten
 - 6.12 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer
 - 6.13 Sonstige Rückstellungen
 - 6.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten
- 7 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten
 - 7.1 Ansatz und erstmalige Bewertung
 - 7.2 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte
 - 7.3 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten
- 8 Kapitalmanagement
- 9 Risikomanagementziele und -richtlinien
 - 9.1 Marktrisiko
 - a) Fremdwährungsrisiko

- b) Preisrisiko
- c) Zinsänderungsrisiko
- 9.2 Kreditrisiko
- 9.3 Liquiditätsrisiko
- 10 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
 - 10.1 Haftungsverhältnisse
 - 10.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 11 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 12 Auswirkungen neuer oder geänderter Standards
- 13 Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards
- 14 Sonstige Angaben
- 15 Ereignisse nach dem Berichtstichtag

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

TEUR	Anhangsangabe	2022	2021
Umsatzerlöse	5.1	401.986	320.939
Umsatzkosten	5.2	-368.924	-285.358
Bruttogewinn		33.062	35.581
Vertriebskosten	5.3	-10.754	-9.098
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	5.4	-5.007	-4.215
Allgemeine Verwaltungskosten	5.5	-11.114	-11.026
Sonstige betriebliche Erträge	5.6	4.515	1.843
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-3.146	-3.310
Betriebsergebnis		7.556	9.776
Finanzerträge	5.8	11.133	9.857
Finanzierungskosten	5.8	-24.328	-6.649
Finanzergebnis	5.8	-13.195	3.208
Gewinn / Verlust vor Steuern		-5.639	12.984
Ertragssteuerertrag / -aufwand	5.10	79	-3.057
Periodengewinn / -verlust		-5.560	9.927



TEUR	Anhangsangabe	2022	2021
Gewinn / Verlust entfallend auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-7.225	7.689
Nicht beherrschende Anteile		1.665	2.237
Periodengewinn / -verlust		-5.560	9.927

Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

TEUR	2022	2021
Sonstiges Ergebnis		
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	51.831	19.487
Steuereffekt	-15.642	-4.937
Neu bewertete, nicht bilanzierte Steuereffekte	15.673	4.988
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	51.863	19.538
Währungsumrechnungsdifferenzen	-473	2.250
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-473	2.250
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	51.390	21.788
Sonstiges Ergebnis entfallend auf		
Eigentümer der Mutterunternehmens	51.564	21.381
Nicht beherrschende Anteile	-174	406
Sonstiges Ergebnis	51.390	21.788
Gesamtergebnis	45.830	31.714
Gesamtergebnis entfallend auf		
Eigentümer der Mutterunternehmens	44.339	29.071
Nicht beherrschende Anteile	1.490	2.644
Gesamtergebnis	45.830	31.714

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

TEUR	Anhangsangabe	31. Dezember	
		2022	2021
Sachanlagen	6.1	110.087	116.739

TEUR	Anhangsangabe	31. Dezember	
		2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	6.2	624	910
Vermögenswerte für Nutzungsrechte	6.3	965	1.463
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.4	29.017	31.433
Langfristiges Finanzanlagevermögen	6.5	53.919	0
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	6.12	3.420	1.712
Latente Steueransprüche	5.10	241	136
Langfristige Vermögenswerte		198.273	152.393
Sonstige finanzielle Forderungen	6.6	637	214
Vorräte	6.7	98.923	105.501
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.8	36.029	37.121
Sonstige kurzfristige Forderungen	6.8	11.735	10.183
Ertragssteuerforderungen	6.8	2	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.9	34.338	18.024
Kurzfristige Vermögenswerte		181.663	171.045
Bilanzsumme		379.936	323.438
		31. Dezember	
TEUR	Anhangsangabe	2022	2021
Stammkapital		25	25
Rücklagen		579.799	528.235
Gewinnrücklagen		-530.693	-523.468
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		49.131	4.792
Nicht beherrschende Anteile		6.492	5.002
Eigenkapital	6.10	55.623	9.794
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.11	378	787
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6.12	158.251	213.944
Sonstige langfristige Rückstellungen	6.13	1.086	1.349
Latente Steuerschulden	6.14	6.632	7.582
Langfristige Verbindlichkeiten		166.347	223.661
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.11	33.270	970
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.13	1.622	5.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.14	115.525	75.527



TEUR	Anhangsangabe	31. Dezember	
		2022	2021
Steuerverbindlichkeiten	6.14	1.120	2.001
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.14	6.430	6.113
Kurzfristige Verbindlichkeiten		157.966	89.983
Gesamtverbindlichkeiten		324.313	313.644
Bilanzsumme		379.936	323.438

Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2022

TEUR	2022	2021
Gewinn / Verlust vor Steuern	-5.639	12.984
Abschreibungen	14.129	16.141
Veränderung von Abgrenzungen und Rückstellungen	-10.375	-2.896
Wechselkursverluste/ -gewinne aus der Neubewertung von monetären Posten, die auf Fremdwährungen lauten	1.376	-5.975
Gewinne/Verluste aus Investitionstätigkeit	-34	373
Zinserträge- und aufwendungen	1.710	2.358
Sonstiges	2.079	2.127
	3.246	25.112
Veränderung der Forderungen	-2.139	-20.532
Veränderung der Vorräte	6.577	-42.656
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	40.868	50.640
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	-75	365
Zinszahlungen	-1.397	-890
Ertragssteuerzahlungen	-2.453	-4.307
Sonstige Auszahlungen für betriebliche Tätigkeiten	-323	-11
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	44.304	7.721
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Mittelabfluss für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.955	-5.308
Mittelzufluss aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	6	12
Mittelabfluss für die Gewährung von Darlehen	-8.547	0
Mittelzufluss aus der Rückzahlung von Darlehen	8.547	840
Mittelabfluss für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-53.919	0



TEUR	2022	2021
Mittelzufluss aus Zinsen und Dividenden	190	40
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58.678	-4.417
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Mittelzufluss aus der Aufnahme von Krediten	31.454	0
Mittelabfluss aus Leasingverträgen	-769	-689
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.685	-689
Nettomittelzufluss / -abfluss	16.311	2.616
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	18.024	14.892
Wechselkursbedingte Veränderungen der Finanzmittel	3	516
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	34.338	18.024

Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten zur Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7:

Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten zur Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7:

TEUR	31.Dezember 2021	Zahlungswirksame Veränderungen	zahlungsunwirksame Veränderungen		31. Dezember 2022
		Verbindlichkeiten	Veränderung der Zinsabgrenzungen	Sonstiges	
Kurzfristig					
Zinsabgrenzungen	282	0	1.026	0	1.308
Leasingverbindlichkeiten	687	-769	0	685	603
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	31.454	0	-95	31.359
Langfristig					
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	787	0	0	-410	378
Summe	1.757	30.685	1.026	180	33.648

Die zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten umfassen Zahlungen an Leasinggeber i.H.v. TEUR 769 und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die nicht zahlungswirksame Veränderung der kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten i.H.v. TEUR 180 ergibt sich aus Zugängen der Nutzungsrechte. TEUR 95 betrifft die Fremdwährungsbewertung der Darlehensverbindlichkeit einer ausländischen Gesellschaft.

Der Effekt aus der Veränderung der Zinsabgrenzungen i.H.v. TEUR 1.026 resultiert aus der Neubewertung der Zinsforderungen der Factoring Bank aus vorzeitig gezahlten Kundenforderungen.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2022

TEUR	Stammkapital	Rücklagen	Gewinnrücklagen	Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Zum 1.1.2021	25	506.853	-531.157	-24.279	2.358	-21.921
Periodengewinn			7.689	7.689	2.237	9.927
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		19.487		19.487		19.487
latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		-4.937		-4.937		-4.937
neu bewertete, bisher nicht bilanzierte Steuereffekte		4.988		4.988		4.988
Währungsumrechnungen		1.844		1.844	406	2.250
Zum 31.12.2021	25	528.235	-523.468	4.792	5.002	9.794
TEUR	Stammkapital	Rücklagen	Gewinn-Rücklagen	Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Zum 1.1.2022	25	528.235	-523.468	4.792	5.002	9.794
Periodengewinn			-7.225	-7.225	1.665	-5.560
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		51.831		51.831		51.831
latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		-15.642		-15.642		-15.642
neu bewertete, bisher nicht bilanzierte Steuereffekte		15.673		15.673		15.673
Währungsumrechnungen		-299		-299	-174	-473
Zum 31.12.2022	25	579.799	-530.693	49.131	6.492	55.623

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Allgemeine Angaben

1.1 Informationen zum Konzern

Der Konzernabschluss der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH und ihre Tochtergesellschaften, werden zusammenfassend als "die Gesellschaft", "der Konzern" oder die "HCS-Gruppe" bezeichnet.

Die H.C. Starck Holding (Germany) GmbH ("HCS Holding") ist eine deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig, Deutschland, unter der Nummer HRB 200744 eingetragen. Die eingetragene Adresse lautet Im Schleeke 78-91, 38642 Goslar, Deutschland.

Die HCS-Gruppe stellt eine breite Palette von hochwertigen Wolframpulvern, Wolframkarbiden und Wolframchemikalien her. Wolframeinheiten werden entweder aus Sekundärrohstoffen recycelt oder als Zwischenprodukte eingekauft. Die Gruppe bietet ihren Kunden auch Tolling-Dienste an, d.h. die Möglichkeit, ihre Altmaterialien zum Recycling einzusenden. Dieses Material wird gegen eine Gebühr in Fertigerzeugnisse umgewandelt. D.h. aus Sekundärrohstoffen werden neue Wolframeinheiten gewonnen.



Die Zielmärkte der Gruppe sind der Maschinen- und Werkzeugbau, die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrt, der Energiesektor und die chemische Industrie. Wolframkarbidpulver werden in Hochleistungsschneidwerkzeugen wie Wendeplatten und Rundwerkzeugen sowie in Verschleißteilen für Werkzeuge in allen Bereichen der Industrietechnik eingesetzt. Hartmetalllegierungen aus Wolfram werden für Turbinenschaufeln von Düsentriebwerken, Hubschrauberrotorblätter sowie Flugzeug- und Gasturbinen verwendet. Außerdem werden Wolframvorprodukte als Rohstoffe für die Herstellung von Katalysatoren verwendet. Die drei Produktionsstätten der Gruppe befinden sich in Goslar (Deutschland), Sarnia (Kanada) und Ganzhou (China). Darüber hinaus erbringt die HCS-Gruppe analytische Dienstleistungen.

Einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Masan Group Corporation, Vietnam, erstellt und am Sitz der Gesellschaft offengelegt.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Gruppe angewandt wurden, sind im Folgenden aufgeführt. Diese Grundsätze wurden konsequent auf den dargestellten Zeitraum angewandt, sofern nicht anders angegeben.

Der Konzernabschluss der Gruppe zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ("IFRS") erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die Finanzinformationen der Gruppe werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro ("T€"; "TEUR") ausgewiesen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln.

1.3 Rechnungslegung nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung

Das Management geht davon aus, dass der Konzern in der Lage ist, seine Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Daher wurde der Konzernabschluss auf der Grundlage der Unternehmensfortführung erstellt, wobei die Verwertung von Vermögenswerten und die Begleichung von Verbindlichkeiten und Verpflichtungen im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs vorgesehen ist.

Neben dem betriebsnotwendigen Working capital sind liquide Mittel vorhanden, um Verpflichtungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten nachzukommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass bei Bedarf das Zahlungsziel für Rohstoffeinkäufe bei der Muttergesellschaft Masan Tungsten Limited Liability Company, Vietnam (im Folgenden "MTC") im Zeitraum bis zum 31. Dezember 2024 von 45 Tagen auf unbestimmte Zeit verlängert werden kann.

Die Geschäftsleitung hat die Fähigkeit der HCS-Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit beurteilt und bewertet, ob bestimmte Bedingungen und Ereignisse, in ihrer Gesamtheit betrachtet, erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufkommen lassen, und zwar unter Verwendung aller verfügbaren Informationen über die Zukunft, mit Schwerpunkt auf dem Zwölfmonatszeitraum nach dem Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses. Im Ergebnis bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken und die Gruppe war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundsätze und Methoden der Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse des Mutterunternehmens und seiner Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2022. Beherrschung ist gegeben, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Im Allgemeinen besteht die Vermutung, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zu einer Beherrschung führt. Zur Untermauerung dieser Vermutung und für den Fall, dass die Gruppe weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnlicher Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt die Gruppe bei der Beurteilung, ob sie die Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Fakten und Umstände, einschließlich:

- Die vertragliche(n) Vereinbarung(en) mit den anderen Stimmrechtsinhabern des Beteiligungsunternehmens
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen
- Die Stimmrechte und potenziellen Stimmrechte der Gruppe

Die Gruppe beurteilt erneut, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der drei Elemente der Beherrschung geändert haben. Die Konsolidierung einer Tochtergesellschaft beginnt, wenn die Gruppe die Beherrschung über die Tochtergesellschaft erlangt, und endet, wenn die Gruppe die Beherrschung über die Tochtergesellschaft verliert. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen einer im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochtergesellschaft werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Beherrschung der Tochtergesellschaft verliert, in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des sonstigen Ergebnisses (OCI) werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens der Gruppe und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Falls erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um ihre Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe in Einklang zu bringen. Alle konzerninternen Aktiva und Passiva, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Transaktionen zwischen Mitgliedern der Gruppe werden bei der Konsolidierung in vollem Umfang eliminiert.

Eine Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden für denselben Berichtszeitraum wie der der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH erstellt, wobei einheitliche Rechnungslegungsgrundsätze angewandt werden. Die Gruppe hat 11 vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und ein assoziiertes Unternehmen.

2.2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Nachfolgend sind die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, die von der Gruppe bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt werden:



a) Investitionen in assoziierte Unternehmen

Nach der Equity-Methode wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils der Gruppe am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Liegen solche Anhaltspunkte vor, berechnet die Gruppe den Wertminderungsbetrag als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des assoziierten Unternehmens und seinem Buchwert und weist den Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

b) Sonstige Beteiligungen

Sonstige Beteiligungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert bewertet, zuzüglich oder abzüglich der Transaktionskosten, die dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbar sind, wenn der Posten nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Beim erstmaligen Ansatz einer nicht zu Handelszwecken gehaltenen Beteiligung kann sich die Gruppe unwiderruflich dafür entscheiden, spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung im sonstigen Gesamtergebnis oder erfolgswirksam auszuweisen. Diese Entscheidung wird für jede einzelne Beteiligung getroffen.

Sonstige Beteiligungen werden nach ihrem erstmaligen Ansatz nicht umklassifiziert, es sei denn, die Gruppe ändert ihr Geschäftsmodell für die Verwaltung finanzieller Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag des ersten Berichtszeitraums, der auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt, umklassifiziert.

c) Einnahmen aus Verträgen mit Kunden

Wolframeinheiten werden entweder aus Sekundärrohstoffen recycelt oder als Zwischenprodukte gekauft. Die Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Wolframpulvern und -chemikalien, der seinen Kunden eine breite Palette hochwertiger Wolframpulver, Wolframkarbide und Wolframchemikalien anbietet, wobei die Haupteinnahmequelle die Produktion und der Verkauf von Wolframpulver und -chemikalien (Pulver und Chemikalien) ist.

Eine zweite Einnahmequelle sind die Tolling-Dienste. Dabei bietet die HCS-Gruppe ihren Kunden an, ihre Altmaterialien zum Recycling einzusenden. Dieses Material wird gegen eine Gebühr in Fertigerzeugnisse umgewandelt.

Die HCS-Gruppe erzielt auch geringfügige Umsätze aus Verträgen mit Kunden durch die Erbringung von analytischen Dienstleistungen sowie IT-Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse stellen den Transaktionspreis dar, d.h. den Betrag der Gegenleistung, auf den die Gruppe als Gegenleistung für die Übertragung zugesagter Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden Anspruch hat, einschließlich fester Beträge, variabler Beträge oder beides, wie z.B. Retouren, Rabatte und Skonti. Die Umsatzerlöse werden nach Abzug der Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Bei den meisten Verträgen mit Kunden der Gruppe im Bereich des Verkaufs von Wolframpulver und Chemikalien handelt es sich um Festpreisverträge, ggf. mit variabler Gegenleistung. Die Umsatzerlöse werden zu dem in den Verträgen mit den Kunden vereinbarten festen Transaktionspreis abzüglich der variablen Gegenleistungen bewertet. Variable Gegenleistungen können in Form von vertraglich festgelegten Skonti für frühzeitige Zahlung und Vertragsstrafen für verspätete Zahlung erfolgen. Der Konzern bezieht einen gemäß IFRS 15.53 geschätzten Betrag variabler Gegenleistungen nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis ein, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Umkehrung des Betrags der erfassten kumulierten Umsatzerlöse kommt, wenn die mit den variablen Gegenleistungen verbundene Unsicherheit nachträglich beseitigt wird. Da die Verträge im Allgemeinen nur eine einzige Leistungsverpflichtung beinhalten, wird der Transaktionspreis dieser Leistungsverpflichtung zugeordnet.

Es wird davon ausgegangen, dass kein Finanzierungselement vorliegt, da die Verkäufe in der Regel mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen bis zu einer von den regionalen Marktbedingungen abhängigen Anzahl von Tagen getätigt werden. Die Gruppe gewährt nur Garantien, die nicht über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Die Gruppe produziert und vertreibt eine Reihe von Wolframpulvern und -chemikalien für die High-Tech-Industrie. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wolframpulvern und -chemikalien werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem ein Unternehmen der Gruppe die Produkte an den Kunden geliefert hat, der Kunde die volle Entscheidungsfreiheit über den Vertriebsweg und den Preis der Produkte hat und keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, die die Abnahme der Produkte durch den Kunden beeinträchtigen könnten. Damit verbundene Transportleistungen werden gemäß den Anforderungen von IFRS 15 als Teil der Hauptleistungsverpflichtung und nicht als separate Leistungsverpflichtung behandelt, da sie entweder anfallen, bevor der Kunde die Verfügungsgewalt über das zugehörige Gut erlangt (Erfüllungsaktivitäten), oder aus Gründen der Wesentlichkeit nicht getrennt werden.

Die Gruppe bietet ihren Kunden auch Tolling-Dienste an, d.h. die Möglichkeit, ihre Altmaterialien zum Recycling einzusenden. Dieses Material wird gegen eine Gebühr in Fertigerzeugnisse umgewandelt. Nach der erfolgten Umarbeitung werden die fertigen Erzeugnisse an den Kunden geliefert. Im Zusammenhang mit dieser Dienstleistung wird nur die Gebühr für die Umarbeitung als Umsatz erfasst. Der Kunde ist berechtigt, unabhängig von der Dauer des Umwandlungsprozesses, Erzeugnisse abzurufen, die dem Rohstoffgehalt des vom Kunden an die Gruppe gesandten Schrotts entsprechen. Gleichzeitig werden die von den Kunden erhaltenen Rohstoffe nicht als Vorräte ausgewiesen (und in der Folge nicht in die Umsatzkosten aufgenommen), da HCS keine Kontrolle über sie hat.

Zu den analytischen Dienstleistungen gehören Prüfplanung, Laboranalysen mit und ohne Prüfplan, Vor-Ort-Analytik, Beratung und Qualitätsmanagement. Diese Dienstleistungen stellen eine Leistungsverpflichtung im Sinne von IFRS 15.22.(b) dar, d. h. eine Zusage, dem Kunden eine Reihe von eigenständig abgrenzbaren Gütern oder Dienstleistungen zu übertragen, die im Wesentlichen gleich sind und die den gleichen Übertragungsrhythmus haben, so dass die Umsatzerlöse daraus über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden. Der Konzern verwendet zeitbasierte und am Output orientierte Fortschrittsmessungen und erfasst die Erlöse in Höhe des in Rechnung gestellten Betrags, wie in IFRS 15.B16 festgelegt.

Die Vermietungsleistungen beziehen sich nicht auf Erträge aus Verträgen mit Kunden und sind Teil der sonstigen Umsatzerlöse. HCS als Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden an den Standorten Goslar und Sarnia vermietet einen Teil der Gebäude an externe Parteien und erbringt daher Mietdienstleistungen für Kunden am selben Produktionsstandort. Die an externe Parteien vermieteten Gebäude werden als Investitionsgüter eingestuft und getrennt von den Sachanlagen als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen.

d) Steuern



Der Ertragsteueraufwand für den Berichtszeitraum umfasst laufende und latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, außer in dem Umfang, in dem sie sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Gesamtergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Laufende Ertragsteuer

Der Unterschied zwischen dem steuerpflichtigen Gewinn und dem in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinn steht im Zusammenhang mit nicht steuerlich absetzbaren Posten und Posten, die in anderen Zeiträumen als dem Berichtszeitraum steuerlich absetzbar sind.

Die tatsächliche Steuerschuld der Gruppe wurde unter Anwendung der Steuersätze berechnet, die am Bilanzstichtag in den Ländern, in denen das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften tätig sind und steuerpflichtige Einkünfte erzielen, gelten oder in Kürze gelten werden. Ertragsteuerverbindlichkeiten und Ertragsteueransprüche, die sich auf dasselbe Steuergebiet und dieselbe Fälligkeit beziehen, wurden miteinander verrechnet. Falls geltende Steuervorschriften auslegungsbedürftig sind, wird regelmäßig durch die Geschäftsleitung überprüft, ob getroffene Einschätzungen weiterhin zutreffend sind. Zu erwartende Steuerzahlungen werden entsprechend als Steuerverbindlichkeit berücksichtigt. Tatsächliche Steueransprüche und tatsächliche Steuerschulden werden saldiert, sofern die Aufrechnungslage nach IAS 12.71 gegeben ist.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses, das nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt wird, angesetzt. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen und latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden - außer bei einem Unternehmenszusammenschluss - im Rahmen eines Geschäftsvorfalles ergibt, der weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss beeinflusst. Es erfolgt keine Erfassung von latenten Steuerschulden beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig werthaltig eingeschätzten steuerlichen Verlustvorträgen wurden aktiviert. Auch wenn es für deutsche Verlustvorträge keine zeitliche Begrenzung gibt, ist die jährliche Nutzung solcher Vorträge durch die Anwendung der Mindestbesteuerung begrenzt. Es wurde berücksichtigt, dass ausländische Verlustvorträge oft innerhalb eines länderspezifischen Zeitrahmens genutzt werden müssen und Beschränkungen hinsichtlich ihrer Verrechnung mit Gewinnen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterliegen.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen gebildet, mit Ausnahme von latenten Steuerverbindlichkeiten, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz von der Gruppe gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen, die aus Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuernde Gewinne anfallen, gegen die die Vorteile der temporären Differenzen verwendet werden können, und es wird erwartet, dass sie sich in absehbarer Zeit umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Maße reduziert, in dem keine ausreichenden künftigen steuerpflichtigen Gewinne zu erwarten sind.

Aufgrund der Verlustsituation verschiedener Teilbereiche wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 6.977 (2021: TEUR 3.502) nicht angesetzt, da eine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zum Bilanzstichtag nicht eingetreten ist. Der Zeitraum unter dem derzeitigen Gesellschafter reicht nicht aus, um zu beurteilen, ob eine wesentliche Verbesserung eingetreten ist.

Die latenten Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze ermittelt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und von denen erwartet wird, dass sie gelten, wenn die entsprechenden latenten Steuerforderungen realisiert oder die latenten Steuerverbindlichkeiten beglichen werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden und die Absicht besteht, den Saldo auf Nettobasis auszugleichen. Darüber hinaus wurden aufgrund der Verlustsituation in den Vorjahren positive Salden aus latenten Steueransprüchen und -schulden in einem ersten Schritt mit den latenten Steuern für neu bewertete nicht erfasste Vermögenswerte je Steuergebiet verrechnet. Der im deutschen Organkreis verbleibende Überhang der aktiven latenten Steuern betreffend die Körperschaftsteuer i.H.v. TEUR 5.930 wird mit dem Überhang der passiven latenten Steuer betreffend die Körperschaftsteuer der H.C. Starck Infrastructure GmbH & Co.KG verrechnet.

e) Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, der auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist. Die Gruppe legt für jedes Unternehmen die funktionale Währung fest, und die in den Jahresabschlüssen der einzelnen Unternehmen enthaltenen Posten werden in dieser funktionalen Währung bewertet. Die Gruppe wendet die direkte Konsolidierungsmethode an.

Die in den Jahresabschlüssen der einzelnen Unternehmen der Gruppe enthaltenen Posten werden in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds bewertet, in dem das betreffende Unternehmen tätig ist ("funktionale Währung").

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu den Wechselkursen am Jahresende ergeben, werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse und die Finanzlage aller Unternehmen der Gruppe (von denen keines die Währung eines Hochinflationlandes hat), die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:



–Die Aktiva und Passiva der vorgelegten Bilanz werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;

–Erträge und Aufwendungen für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis werden zu Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt ist kein angemessener Näherungswert für die kumulative Auswirkung der an den Transaktionsdaten geltenden Kurse; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu den Kursen am Tag der Transaktionen umgerechnet); und

–Alle daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Es wurden die folgenden Fremdwährungskurse angewandt:

1 EUR	Jährliche Durchschnittskurse		Schlusskurse	
	2022	2021	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Kanadischer Dollar	1,3695	1,4826	1,444	1,4393
Chinesischer Yuan	7,0788	7,6282	7,3582	7,1947
Britisches Pfund	0,8528	0,8596	0,8869	0,8403
Japanischer Yen	138,0274	129,88	140,66	130,38
Thailändischer Baht	36,856	37,837	36,835	37,653
US-Dollar	1,053	1,1827	1,0666	1,1326

f) Sachanlagevermögen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke und Gebäude, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Mit Wirkung zum 9. Juni 2020 erfolgte die Übernahme der HCS durch die Masan Tungsten Limited Liability Company, Vietnam. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Sachanlagen mit den bestehenden fortgeführten historischen Anschaffungskosten bewertet. Zum Zeitpunkt der Übernahme erfolgte im Rahmen der Purchase Price allocation eine Neubewertung des Sachanlagevermögens mit dem beizulegenden Zeitwert. Diese Zeitwerte werden als neue Anschaffungskosten- und Herstellungskosten fortgeführt und abzüglich kumulierter Abschreibungen und vermindert um etwaige Wertminderungen ausgewiesen.

Die Gruppe hat das für die Bilanzierung von Sachanlagen verwendete Anschaffungskostenmodell nicht durch das Neubewertungsmodell ersetzt.

Die zum Zeitpunkt der Neubewertung des Sachanlagevermögens als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzten Werte wurden nach dem „Market Approach“ für Grundstücke und dem „cost approach“ für Gebäude ermittelt.

Regelmäßig werden Grundstücke und Anlagen im Bau nicht abgeschrieben. Im Bau befindliche Anlagen werden wertberichtigt, wenn die Fertigstellung und Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts unwahrscheinlich werden. Die Abschreibung wird nach der linearen Methode berechnet, um die Kosten über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer zu verteilen.

Es werden die folgenden geschätzten Nutzungsdauern verwendet:

Gebäude	- 20 bis 60 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	- 10 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 3 bis 17 Jahre

Zu den Anschaffungskosten gehören die Ausgaben, die direkt dem Erwerb der Gegenstände zuzurechnen sind. Nachträgliche Kosten werden nur dann in den Buchwert des Vermögenswerts einbezogen oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Gegenstand zufließen wird und die Kosten des Gegenstands verlässlich ermittelt werden können. Der Buchwert von ersetzten Teilen wird ausgebucht. Alle anderen Reparaturen und Wartungsarbeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Geschäftsjahr verbucht, in dem sie anfallen.

Gewinne und Verluste aus Veräußerungen werden durch Vergleich des Erlöses mit dem Buchwert ermittelt und in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

g) Leasingverhältnisse

Die Gruppe beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Das heißt, wenn der Vertrag das Recht überträgt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum im Austausch gegen eine Gegenleistung zu kontrollieren.

Gruppe als Leasingnehmer



Die Gruppe wendet für alle Leasingverhältnisse einen einheitlichen Ansatz zur Erfassung und Bewertung an, mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte (kleiner TEUR 5 oder TUSD 5). Die Gruppe erfasst Leasingverbindlichkeiten, die Verpflichtungen zur Zahlung von Leasingzahlungen darstellen, und Nutzungsrechte, die das Recht zur Nutzung der zugrunde liegenden Vermögenswerte repräsentieren.

Die Gruppe mietet Gebäude, Maschinen und technische Anlagen sowie Mobiliar, Einrichtungsgegenstände und sonstige Ausrüstungsgegenstände. Die Leasingverträge werden in der Regel für feste Laufzeiten von ein bis vier Jahren abgeschlossen.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten. Die Gruppe hat sich dafür entschieden, Leasing- und Nichtleasingkomponenten nicht zu trennen und bilanziert diese als eine einzige Leasingkomponente.

Die Leasingbedingungen werden auf individueller Basis ausgehandelt und enthalten ein breites Spektrum an unterschiedlichen Bedingungen. Die Leasingverträge enthalten außer den Sicherheitsrechten des Leasinggebers an den geleasteten Gegenständen keine weiteren Verpflichtungen. Geleaste Vermögenswerte können nicht als Sicherheit für die Kreditaufnahme verwendet werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus einem Leasingverhältnis entstehen, werden zunächst auf Barwertbasis bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten umfassen den Nettobarwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich faktischer fester Zahlungen), abzüglich etwaiger ausstehender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die auf einem Index oder einem Zinssatz beruhen, wobei die anfängliche Bewertung anhand des Indexes oder des Zinssatzes zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit erfolgt
- Beträge, die von der Gruppe im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich zu zahlen sind
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Gruppe hinreichend sicher ist, dass sie diese Option ausüben wird, und
- Zahlungen von Vertragsstrafen für die Beendigung des Leasingverhältnisses, wenn die Laufzeit des Leasingverhältnisses die Ausübung dieser Option durch die Gruppe widerspiegelt.

Auch die im Rahmen von Verlängerungsoptionen mit hinreichender Sicherheit zu leistenden Leasingzahlungen werden bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt.

Die Leasingzahlungen werden mit dem im Leasingvertrag implizierten Zinssatz abgezinst. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne weiteres ermittelt werden kann, was bei den Leasingverträgen der Gruppe in der Regel der Fall ist, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet, d. h. der Zinssatz, den der einzelne Leasingnehmer zahlen müsste, um die Mittel zu beschaffen, die erforderlich wären, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes hat die Gruppe:

- wenn möglich die jüngste Finanzierung durch Dritte, die der einzelne Leasingnehmer erhalten hat, als Ausgangspunkt verwendet, wobei eine Anpassung vorgenommen wird, um Änderungen der Finanzierungsbedingungen seit Erhalt der Finanzierung durch Dritte zu berücksichtigen
- einen "Build-up"-Ansatz verwendet, der von einem risikofreien, um das Kreditrisiko bereinigten Zinssatz für die von der Gruppe gehaltenen Leasingverträge ausgeht, die nicht über eine aktuelle Drittfinanzierung verfügen, und
- Laufzeit, Land, Währung und Sicherheiten passend zum jeweiligen Vertrag angepasst.

Die Leasingzahlungen werden in Kapital und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen

- die Höhe der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- alle zum oder vor dem Datum des Beginns der Laufzeit geleisteten Leasingzahlungen abzüglich der erhaltenen Leasinganreize
- alle anfänglichen direkten Kosten und
- Wiederherstellungskosten.

Nutzungsrechte werden in der Regel linear über den Leasingzeitraum abgeschrieben. Ist die Gruppe hinreichend sicher, dass sie eine Kaufoption ausüben wird, wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben - sofern die Leasingdauer die Nutzungsdauer überschreitet.

Zahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverträgen für Ausrüstungen und Fahrzeuge sowie alle Leasingverträge für geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Kurzfristige Leasingverträge sind Verträge mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger. Zu den geringwertigen Wirtschaftsgütern gehören IT-Ausrüstung und kleine Büromöbel.

Gruppe als Leasinggeber



Leasingverhältnisse, bei denen die Gruppe nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die Gruppe hat für ihr Portfolio an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien Leasingverträge für Gewerbeimmobilien abgeschlossen. Die Gruppe hat auf der Grundlage einer Bewertung der Bedingungen der Vereinbarungen, wie z. B. der Tatsache, dass die Laufzeit des Leasingverhältnisses keinen wesentlichen Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gewerbeimmobilie darstellt und der Barwert der Mindestleasingzahlungen nicht im Wesentlichen den gesamten beizulegenden Zeitwert der Gewerbeimmobilie ausmacht, festgestellt, dass sie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an diesen Immobilien verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält, und bilanziert die Verträge als Operating-Leasingverhältnisse.

Die Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verbucht und aufgrund ihres operativen Charakters in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen.

h) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zunächst mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und in der Folge nach dem Anschaffungskostenmodell in Übereinstimmung mit den Anforderungen von IAS 40 i.V.m. IAS 16 bewertet.

Die Abschreibung für die Gebäude erfolgt linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauer. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Gebäuden wird auf 20 bis 60 Jahre geschätzt. Die Abschreibung wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

i) Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der begrenzten immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte bis zu 16 Jahren

Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer 3 Jahre

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang ausgebucht (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt) oder wenn kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang mehr erwartet wird. Jeder Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung des Vermögenswerts (berechnet als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

j) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Formel der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt.

Zu den Vorräten gehören Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Halb- und Fertigerzeugnisse.

Die Kosten für Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse umfassen Entwurfskosten, Rohstoffe, direkte Arbeitskosten, andere direkte Kosten und damit verbundene Produktionsgemeinkosten auf der Grundlage der normalen Betriebskapazität. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf, abzüglich der anwendbaren variablen Vertriebskosten.

k) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows herangezogen.

Für die Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sollte sich ein Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) bis zur geänderten Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht, jedoch nicht über den Buchwert hinaus, der ohne die in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderung ermittelt worden wäre.

l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bargeld und Guthaben bei Banken mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sind in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten. Barmittel und Bankguthaben werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

m) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Konzern diese Verpflichtung erfüllen muss, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pensionen und sonstige Personalverpflichtungen gebildet.



Der als Rückstellung angesetzte Betrag ist die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Gegenleistung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Unsicherheiten. Wird eine Rückstellung anhand der für die Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, entspricht ihr Buchwert dem Barwert dieser Zahlungsströme. Rückstellungen werden mit dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung erwarteten Ausgaben unter Verwendung eines Vorsteuersatzes bewertet, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Erhöhung der Rückstellung aufgrund des Zeitablaufs wird als Zinsaufwand erfasst.

Wenn erwartet wird, dass ein Teil oder der gesamte wirtschaftliche Nutzen, der zur Erfüllung einer Rückstellung erforderlich ist, von einem Dritten zurückerstattet wird, wird die Forderung als Vermögenswert erfasst, wenn der Erhalt der Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag der Forderung verlässlich bewertet werden kann.

Belastende Verträge

Wenn die Gruppe einen belastenden Vertrag identifiziert, wird die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Rückstellung erfasst und bewertet. Bevor jedoch eine gesonderte Rückstellung für einen belastenden Vertrag gebildet wird, erfasst die Gruppe einen etwaigen Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die diesem Vertrag gewidmet sind.

Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d. h. die Kosten, die die Gruppe nicht vermeiden kann, weil sie den Vertrag hat) für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen. Die unvermeidbaren Kosten eines Vertrags spiegeln die geringsten Nettokosten für den Ausstieg aus dem Vertrag wider, d. h. den niedrigeren Wert aus den Kosten für die Vertragserfüllung und etwaigen Entschädigungen oder Vertragsstrafen, die sich aus der Nichterfüllung des Vertrags ergeben. Die Kosten der Vertragserfüllung umfassen die Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen (d. h. sowohl inkrementelle Kosten als auch eine Zuweisung von Kosten, die direkt mit den Vertragsaktivitäten zusammenhängen).

n) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen

Die Unternehmen der Gruppe unterhalten in Deutschland und Kanada Pensionspläne, die leistungsorientiert sind. Die deutschen Pläne sind nicht kapitalgedeckt, während der kanadische Plan kapitalgedeckt ist. Alle Verpflichtungen werden durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt.

In der Regel legen leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Rentenleistungen fest, den ein Arbeitnehmer bei Eintritt in den Ruhestand erhält, und zwar in der Regel in Abhängigkeit von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für leistungsorientierte Pensionspläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen hochwertiger AA-Unternehmensanleihen ermittelt, die auf die Währung lauten, in der die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten in etwa den Laufzeiten der entsprechenden Pensionsverpflichtung entsprechen.

Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, die sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Gesamtergebnis den anderen Bestandteilen des Eigenkapitals (Rücklagen) belastet oder gutgeschrieben.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nettoverzinsung wird durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit oder den leistungsorientierten Nettovermögenswert berechnet.

Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden fällig, wenn das Arbeitsverhältnis von der Gruppe vor dem regulären Renteneintritt beendet wird, oder wenn ein Arbeitnehmer im Gegenzug für diese Leistungen freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Die Gruppe erfasst Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu dem früheren der folgenden Zeitpunkte: (a) wenn die Gruppe das Angebot dieser Leistungen nicht mehr zurückziehen kann; und (b) wenn das Unternehmen Kosten für eine Restrukturierung erfasst, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fällt und die Zahlung von Abfindungsleistungen beinhaltet. Im Falle eines Angebots zur Förderung des freiwilligen Ausscheidens werden die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf der Grundlage der Anzahl der Arbeitnehmer, die das Angebot voraussichtlich annehmen werden, bewertet. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Ende des Berichtszeitraums fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Bonuspläne

Die Gruppe bildet eine Rückstellung, wenn sie vertraglich dazu verpflichtet ist oder wenn in der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung entstanden ist (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer).

o) Factoring

Die Gruppe bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn:

- die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen; oder
- er überträgt die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Cashflows in einer Transaktion, bei der entweder:



- im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden; oder
- die Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch zurückbehält und die Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert nicht behält.

Die Gruppe geht Transaktionen ein, bei denen sie Portfolios von in ihrer Bilanz erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überträgt, aber entweder alle oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen der übertragenen Vermögenswerte zurückbehält. In diesen Fällen werden die übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vollständig ausgebucht, sondern es ist lediglich ein Teilabgang der Forderungen unter Berücksichtigung des verbleibenden anhaltenden Engagements zu erfassen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen wurden dem Geschäftsmodell "held to sell" zugeordnet und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Alle anderen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im normalen Geschäftsverlauf generiert wurden, nicht im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen entstanden sind und vom Unternehmen selbst eingezogen wurden, werden als dem Geschäftsmodell "held to collect" zugehörig betrachtet. Zum 31. Dezember 2021 ist der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (83 %) dem Geschäftsmodell "held to collect" zugeordnet und wird daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (2021: 83 %).

3 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Verwendung bestimmter kritischer buchhalterischer Schätzungen. Außerdem musste das Management bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe sein Ermessen ausüben. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen Kenntnissen über die zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Bestimmte Tatsachen, zugrunde liegende Schätzungen und Annahmen, die sich auf die Beurteilung der Rechnungslegung beziehen, können sich in der Zukunft anders entwickeln als erwartet. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Beurteilungen werden daher regelmäßig überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung hin beurteilt.

Bei der Anwendung der in Erläuterung 2.2 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden muss die Geschäftsleitung Ermessensentscheidungen treffen sowie Schätzungen und Annahmen bezüglich der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vornehmen, für die keine anwendbaren Informationen aus anderen Quellen ohne weiteres verfügbar sind.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend bewertet und beruhen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, die als relevant erachtet werden, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

3.1 Ermessensentscheidungen

a) Bewertung der Kontrolle an der Gesellschaft H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd.

HCS hält 60 % der Kapitalanteile an der H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd. und der entsprechenden Stimmrechte und ist auch im Verwaltungsrat mit einer Mehrheit vertreten, doch sehen die vertraglichen Vereinbarungen bestimmte Entscheidungen vor, die die Einstimmigkeit aller Verwaltungsratsmitglieder erfordern. Das Management beurteilte die Beherrschung des Joint Ventures durch HCS in Übereinstimmung mit IFRS 10 unter Berücksichtigung nicht vertraglich festgelegter Rechte und Umstände, durch die vertragliche Einstimmigkeitsanforderungen außer Kraft gesetzt werden. Da die vertraglichen Einstimmigkeitsanforderungen nicht ausschlaggebend sind, beherrscht HCS die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Stimmrechte und der außervertraglichen Rechte. Es handelt sich somit um ein Beteiligungsunternehmen gem. IFRS 10.

b) Bewertung des Einflusses an der Gesellschaft Nyobolt Ltd.

Im Wirtschaftsjahr 2022 hat sich HCS an der Nyobolt Limited, Cambridge, United Kingdom, ("Nyobolt") beteiligt. Zum 31. Dezember 2022 werden 755.161 Anteile gehalten. Bei einer Anzahl von 3.512.662 ausgegebenen Anteilen entspricht diese einem Anteil von 21,5 %. Zum Stichtag waren zudem 915.565 Optionen auf Anteile an Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben worden. Die Ausgabe weiterer Anteile ist vorgesehen, so dass sich der Anteil von HCS an der Gesellschaft auf einer vollständig verwässerten Basis (fully diluted basis) auf 15,5 % belaufen wird. Ausgehend vom vollständig verwässerten Anteil wird entsprechend IAS 28.5 vermutet, dass kein maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass die Gruppe auch keinen wesentlichen Einfluss auf Nyobolt im Sinne der Kriterien des IAS 28.6 hat und weist diese Investition daher als sonstige Beteiligung aus.

3.2 Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Schätzungen und Annahmen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führen, werden im Folgenden erläutert.

a) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Das Management hat zum Bilanzstichtag beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung für nicht finanzielle Vermögenswerte vorliegen und keine Anzeichen für eine mögliche Wertminderung festgestellt. Außerdem wurde kein Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt, der dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert entspricht. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten basiert auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Verkaufstransaktionen, die zu marktüblichen Bedingungen für ähnliche Vermögenswerte durchgeführt wurden, oder auf beobachtbaren Marktpreisen abzüglich der zusätzlichen Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts. Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgt auf der Grundlage eines DCF-Modells. Die Cashflows werden aus dem Budget für die nächsten fünf Jahre abgeleitet und beinhalten keine Restrukturierungsaktivitäten, zu denen sich die Gruppe noch nicht verpflichtet hat, oder bedeutende zukünftige Investitionen, die die Leistung der Vermögenswerte der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbessern werden. Der erzielbare Betrag hängt von dem für das DCF-Modell verwendeten Abzinsungssatz (Vorsteuersatz) sowie von den erwarteten künftigen Cashflows und der für Extrapolationszwecke verwendeten Wachstumsrate ab. Diese Schätzungen sind für die von der Gruppe vorgenommenen Wertminderungstests am wichtigsten.

b) Steuern vom Einkommen und Ertrag



Die Gruppe ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Bei der Ermittlung der weltweiten Verbindlichkeiten für Ertragsteuern ist ein erhebliches Maß an Urteilsvermögen erforderlich. Es gibt viele Transaktionen und Berechnungen, bei denen die endgültige Steuerfestsetzung während des normalen Geschäftsverlaufs unsicher ist. Die Gruppe verbucht Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Grundlage von Schätzungen, ob zusätzliche Steuern fällig werden.

IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist und, dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

c) Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für abzugsfähige temporäre Differenzen und nicht genutzte steuerliche Verluste nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen, um diese temporären Differenzen und Verluste zu nutzen, und wenn die steuerlichen Verluste unter Berücksichtigung der Art und des Zeitpunkts ihrer Entstehung und der Einhaltung der einschlägigen Steuergesetze im Zusammenhang mit ihrer Verwertung weiterhin verfügbar sind. Latente Steueransprüche wurden im Hinblick auf folgende Posten nicht erfasst.

TEUR	2022		2021	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Bruttobetrag	Steuereffekt
Abzugsfähige temporäre Differenzen	7.505	2.291	59.843	18.267
Verluste Inland (Körperschaftsteuer)	17.717	2.804	9.175	1.452
Verluste Inland (Gewerbesteuer)	27.394	4.027	13.946	2.050
Steuerliche Verluste Ausland	444	111	0	0

Das Management überprüft regelmäßig die aktuelle wirtschaftliche Lage des Konzerns. Die abzugsfähigen temporären Differenzen und die inländischen steuerlichen Verlustvorträge, welche nicht angesetzt wurden, sind unbegrenzt nutzbar. Die Nutzung des nicht bilanzierten Verlustvortrages aus China ist auf 5 Jahre begrenzt.

Die zusammengefassten temporären Differenzen, die mit Investitionen in Tochtergesellschaften, Niederlassungen und assoziierten Unternehmen verbunden sind, für welche keine latenten Steuerschulden erfasst wurden, betragen TEUR 1.661 (2021: TEUR 2.499), da der Konzern in Kontrolle über die Umkehr dieser Differenzen ist und nicht von einer Umkehr dieser Differenzen ausgeht.

d) Rückstellungen

Die Gruppe übt bei der Bewertung und dem Ausweis von Rückstellungen ein Ermessen aus. Ermessensentscheidungen sind erforderlich, um die Wahrscheinlichkeit der Entstehung einer Verbindlichkeit zu bewerten oder die mögliche Bandbreite der finanziellen Abwicklung zu quantifizieren. Aufgrund der diesem Bewertungsprozess innewohnenden Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste im Allgemeinen von den ursprünglich geschätzten Rückstellungen abweichen.

e) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gruppe leistet Beiträge zu den folgenden leistungsorientierten Plänen für die Zeit nach der Pensionierung in Deutschland und Kanada:

- Die leistungsorientierte Altersversorgung in Deutschland ermöglicht den Bezug von Rentenleistungen im Alter von 67 Jahren. Die Höhe der Rentenleistung richtet sich nach dem angesparten Rentenskapital zu Beginn des Rentenfalls. Die Leistung wird unter entsprechenden Bedingungen als einmaliges Kapital, in 12 oder 13 Jahresraten oder als Rente ausgezahlt. Darüber hinaus wird das Versorgungskapital verzinst, wobei die Höhe des Zinssatzes jährlich festzulegen ist.
- Leistungsorientierte Pensionspläne in Kanada berechtigen Angestellte und Arbeiter zu einer jährlichen Rentenzahlung im Rentenalter von 65 Jahren. Die Höhe der Leistung hängt vom Endgehalt des Arbeitnehmers, der anrechenbaren Dienstzeit und dem Jahr der Pensionierung ab. Das Endgehalt, das für die Berechnung der Rentenleistung herangezogen wird, ist auf den durchschnittlichen ruhegehaltstfähigen Jahreshöchstverdienst (Year's maximum pensionable earnings - YMPE) begrenzt, der im Rahmen des kanadischen Rentenplans gesetzlich als ruhegehaltstfähiger Verdienst definiert ist.
- Die Gruppe sponsert außerdem einen Plan für Jubiläumsgelder, Leistungen bei Tod im Dienst und eine Prämie im Todes-, Invaliditäts- oder Ruhestandsjahr, die für deutsche Mitarbeiter gelten; und
- Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Planvereinbarung, die eine erweiterte medizinische Versorgung nach dem Eintritt in den Ruhestand und eine kleine Lebensversicherung für kanadische Arbeitnehmer vorsieht.

Diese leistungsorientierten Pläne setzen die Gruppe einem versicherungsmathematischen Risiko aus, wie z.B. Änderungen der Anleiherenditen, des Inflationsrisikos und der Lebenserwartung der Rentner.

Finanzierung und Planvermögen

Der leistungsorientierte Pensionsplan für Angestellte und Arbeiter in Kanada ist vollständig finanziert. Das Vermögen des Pensionsplans wird von der CIBC Mellon Trust Company gehalten und von LetkoBrosseau verwaltet. Der für die Pensionsberechnung genutzte Marktwert der Vermögenswerte wird der von LetkoBrosseau bereitgestellten Übersicht über die Wertpapiere im Portfolio entnommen. Die Cashflow-Informationen für den Berichtszeitraum basieren auf der Vermögensaufstellung von CIBC Mellon.

Die Wertpapiere im Portfolio müssen mit ihrem beizulegenden Zeitwert bei der Berechnung der Pensionsgutachten angesetzt werden. Da es sich um öffentlich gehandelte Wertpapiere handelt, können sie in die Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden. Die Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte bewertet.

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Globale Aktien	11.118	69%	11.806	70%
Festverzinsliche Anlagen	4.189	26%	4.554	27%
Kurzfristig	806	5%	506	3%
Summe	16.113	100%	16.865	100%

Leistungsorientierte Verpflichtung - versicherungsmathematische Annahmen

Die Kosten für leistungsorientierte Pensionspläne werden anhand versicherungsmathematischer Bewertungen ermittelt. Bei der versicherungsmathematischen Bewertung werden Annahmen über Abzinsungssätze, künftige Gehaltssteigerungen, Sterbetafeln (Deutschland: Heubeck 2018 G, Kanada: CPM2014PRI) und künftige Rentensteigerungen getroffen. Aufgrund des langfristigen Charakters der Pensionspläne sind solche Schätzungen mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Die wichtigsten Annahmen, die bei der Ermittlung der Pensions- und Vorsorgeverpflichtungen für die Pläne der Gruppe verwendet werden, sind nachstehend aufgeführt:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Wirtschaftliche Annahmen		
Abzinsungssatz:		
Deutschland	3,70%	1,20%
Kanada	5,20%	3,00%
Preisinflation:		
Deutschland	2,20%	1,70%
Kanada	2,00%	2,00%
Steigerungssatz der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge:		
Deutschland	2,75%	2,75%
Kanada	3,00%	3,00%
Sonstige finanzielle Annahmen		
Deutsche Rentenpläne		
Steigerungsrate der laufenden Renten	2,20%	1,70%
Steigerungsrate der aufgeschobenen Renten	0,00%	0,00%
Auszahlungsoptionen nach der Versorgungsordnung 2016 (Rente / Rate / Einmalkapital)	50%/50%/0%	50%/50%/0%
Kanadische Pensionspläne		

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Erhöhungen des Jahreshöchstbetrags	2,50%	2,50%
Erhöhungen der maximalen Pensionsgrenze	2,50%	2,50%

Demografische Annahmen

Die demografischen Annahmen für die Pensionsgutachten sind für die Konzernabschlüsse zum 1. Januar 2020, 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 grundsätzlich gleich.

Für die deutschen Pensionspläne wurde das frühestmögliche Alter für den Ruhestand dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 entnommen. Das gilt sowohl für Lohn- als auch für Gehaltsempfänger und für aufgeschobene, unverfallbare Mitglieder.

Bei den kanadischen Pensionsplänen wurden die Lohnempfänger mit einem Renteneintrittsalter von 60 Jahren und die Gehaltsempfänger und aufgeschobene, unverfallbare Mitglieder mit 62 Jahren berücksichtigt.

Weder für Deutschland noch für Kanada wurden Kündigungs- und Invaliditätsraten berücksichtigt.

Leistungsorientierte Verpflichtung - Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung für die deutschen und kanadischen Pläne gegenüber Änderungen der gewichteten Hauptannahmen ist wie folgt:

in TEUR		
DBO-Veränderung Deutsche Gesellschaften	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Erhöhung des Diskontsatzes +0,50 PP	-8.669	-14.661
Senkung des Diskontsatzes -0,50 PP	9.589	16.545
Erhöhung des pensionsfähigen Gehalts +0,50 PP	6	13
Senkung des pensionsfähigen Gehalts -0,50 PP	-6	-13
Erhöhung des Rentenbestands +0,50 PP	6.205	9.898
Senkung des Rentenbestands -0,50 PP	-5.745	-9.070
Anstieg der Sterblichkeitsrate um +10% durch einen konstanten Faktor	-4.679	-7.313
Senkung der Sterblichkeitsrate um -10% durch einen konstanten Faktor	5.260	8.320
100% Rentenzahlung - Rentenplan 2016	3.021	7.861
100% Kapitalauszahlung - Rentenplan 2016	-3.021	-7.861
in TCAD		
Kanadische Gesellschaft	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Erhöhung des Diskontsatzes +0,50 PP	-935	-1.352
Senkung des Diskontsatzes -0,50 PP	1.023	1.492
Anstieg der Inflation auf COLA +0,50 PP	572	813
Rückgang der Inflation auf COLA -0,50 PP	-526	-742
Erhöhung des pensionsfähigen Gehalts +0,50 PP	43	62
Senkung des pensionsfähigen Gehalts -0,50 PP	-41	-60
Anstieg der Sterblichkeitsrate um +10% durch einen konstanten Faktor	-303	-482
Senkung der Sterblichkeitsrate um -10% durch einen konstanten Faktor	320	521

Die obigen Sensitivitätsanalysen beruhen auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant bleiben. In der Praxis ist es unwahrscheinlich, dass dies der Fall ist, und die Änderungen einiger Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach der Methode der laufenden Einmalprämien zum Ende des Berichtszeitraums) angewandt wie bei der Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverbindlichkeit.

Die Methoden und Arten von Annahmen, die bei der Erstellung der Sensitivitätsanalyse verwendet wurden, haben sich im Allgemeinen im Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum nicht geändert oder wurden zum ersten Mal erstellt.

f) Leasing - Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Die Gruppe kann den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen und verwendet daher zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten ihren Grenzfremdkapitalzinssatz (Incremental Borrowing Rate, IBR). Der IBR ist der Zinssatz, den die Gruppe zahlen müsste, um sich über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel zu beschaffen, die erforderlich wären, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht an einem Vermögenswert in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erwerben. Der IBR spiegelt daher wider, was die Gruppe "zahlen müsste", was eine Schätzung erfordert, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. bei Tochtergesellschaften, die keine Finanzierungstransaktionen eingehen) oder wenn sie angepasst werden müssen, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses widerzuspiegeln (z. B. wenn Leasingverträge nicht auf die funktionale Währung der Tochtergesellschaft lauten). Die Gruppe schätzt den IBR unter Verwendung beobachtbarer Inputs (z. B. Marktzinssätze) und wendet das Notch-up-Modell an, um bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vorzunehmen (z. B. Credit Default Spread und angemessene Risikoprämien).

g) Beizulegender Zeitwert von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens

Der beizulegende Zeitwert der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude, Maschinen und technische Anlagen) sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 1. Juni 2020 wurde von einem unabhängigen Gutachter ermittelt und betrug 155.677 TEUR. Das führte gegenüber den Buchwerten zu einer Wertsteigerung von 92.409 TEUR.

Für die Bewertung von Grundstücken wurden Marktwerte herangezogen. Bei diesem Ansatz wurden die Preise für Transaktionen mit identischen oder ähnlichen Vermögenswerten berücksichtigt, die in letzter Zeit auf dem Markt stattgefunden haben. In Deutschland wurde der vom örtlichen Gutachterausschuss ermittelte Bodenrichtwert für Industrieflächen (14 EUR pro m²) bei der Bewertung verwendet. Basierend auf entsprechenden Faktoren betrug der Wert für Flächen in Kanada 4 EUR pro m².

Der Wert der Gebäude wurde anhand des „cost approach“ geschätzt. Bei diesem Ansatz wurde auf die Wiederbeschaffungskosten abgestellt und davon ausgegangen, dass die Größe des modernen Ersatzgebäudes der Größe des aktuellen Gebäudes entspricht und eine gleichwertige Nutzung möglich ist. Die Schätzungen der Wiederbeschaffungskosten („replacement cost new“ - RCN) für die Gebäude wurden für deutsche Immobilien auf der Grundlage der vom Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH im Jahr 2020 (BKI 2020) veröffentlichten Benchmark-Zahlen, für kanadische Immobilien auf der Grundlage der vom Marshall & Swift Valuation Service im Jahr 2020 (MVS 2019) veröffentlichten Benchmark-Zahlen und für chinesische Gebäude im Wege einer indirekten Ermittlung auf der Grundlage deutscher Trends, die an die lokale Preisentwicklung in China angepasst wurden, geschätzt.

Für die Bewertung von Maschinen und technischen Anlagen wurde der „indirect cost approach“ verwendet. Bei diesem Ansatz wurde der durch die Entwicklung der historischen Anschaffungskosten geschätzte RCN um den physischen Verfall und die wirtschaftliche Veralterung verringert. Grundlage für die Trendfaktoren sind deutsche Preisindizes von Destatis (für Deutschland und China, da die Anlagen aus Deutschland bezogen werden) und ein "gemischter" Index für allgemeine Maschinen, der das Verhältnis zwischen Deutschland, den USA und Kanada berücksichtigt (für Kanada). Die physische Abnutzung wurde auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und in Verbindung mit einer linearen Abschreibungsmethode geschätzt. Die wirtschaftliche Veralterung wurde durch Anwendung eines Kosten-Kapazitäts-Faktors von 0,68 berücksichtigt.

RCN wurden ebenso ermittelt für bereits abgeschriebene Vermögensgegenstände, die am Bewertungsstichtag noch genutzt wurden. Bei diesen Vermögensgegenständen wurde unterstellt, dass sie noch eine gewisse Zeit dem Geschäftsbetrieb dienen.

4 In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften

Die H.C. Starck Holding (Germany) GmbH ist die Muttergesellschaft der HCS-Gruppe; ihre Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen sind wie folgt:

4.1 Tochtergesellschaften

Name	Sitz der Gesellschaft	Datum des Eingliederung	% Beteiligung der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH
H.C. Starck GmbH	Goslar, Deutschland	20. April 2007	100,0%
H.C. Starck Tungsten GmbH	Goslar, Deutschland	26. November 2015	100,0%*
H.C. Starck Infrastructure GmbH & Co. KG	Goslar, Deutschland	30. November 2015	100,0%*
Chemische Fabriken Oker und Braunschweig AG	Goslar, Deutschland	14. Februar 2006	100,0%*
Chemilytics Beteiligungs GmbH	Goslar, Deutschland	27. Dezember 2018	100,0%
Chemilytics GmbH & Co. KG	Goslar, Deutschland	10. Oktober 2018	100,0%*
H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd.	Ganzhou, China	31. Juli 2012	60,0%*



Name	Sitz der Gesellschaft	Datum des Eingliederung	% Beteiligung der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH
H.C. Starck Canada Inc.	Sarnia, Kanada	18. Mai 2006	100,0%*
H.C. Starck Tungsten Godo Kaisha	Tokio, Japan	26. März 2018	100,0%*
H.C. Starck Nonferrous Metals Trading (Shanghai) Co. Ltd	Ganzhou, China	14. November 2018	100,0%*
H.C. Starck Tungsten LLC	Newton, USA	19. September 2019	100,0%*

* Es besteht eine mittelbare Beteiligung

4.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Gruppe hält einen Anteil von 30 % an Jiangwu H.C. Starck Tungsten Products Co. Ltd, Ganzhou, China. Das Datum der Eingliederung ist der 27. November 2012. Die Beteiligung der Gruppe an diesem assoziierten Unternehmen wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2022 ist diese Beteiligung in voller Höhe wertgemindert.

4.3 Sonstige Beteiligungen

Die Gruppe hält einen Anteil von 21,5 % an der Nyobolt Limited, Cambridge, United Kingdom. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 beträgt TGBP 47.330, das Jahresergebnis 2022 beträgt TGBP -9.541.

4.4 Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Folgende Tochterunternehmen nehmen die Erleichterungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- H.C. Starck GmbH, Goslar, Deutschland
- H.C. Starck Tungsten GmbH, Goslar, Deutschland
- H.C. Starck Infrastructure GmbH & Co.KG, Goslar, Deutschland
- Chemische Fabriken Oker und Braunschweig AG, Goslar, Deutschland
- Chemilytics Beteiligungs GmbH, Goslar, Deutschland
- Chemilytics GmbH & Co. KG, Goslar, Deutschland

4.5 Nicht beherrschende Anteile

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu der Tochtergesellschaft des Konzerns mit nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen:

H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd., Ganzhou, China in TEUR	2022	2021
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	40%	40%
Summe Anlagevermögen	31.209	33.283
Umlaufvermögen ohne Barmittel	27.805	29.674
Barmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.686	1.128
Summe Umlaufvermögen	29.491	30.802
Summe der Vermögenswerte	60.700	64.085
Summe langfristige Verbindlichkeiten	35.101	45.031
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	9.368	6.549



H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd., Ganzhou, China in TEUR	2022	2021
Gesamtverbindlichkeiten	44.470	51.580
Nettovermögen	16.231	12.505
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	6.492	5.002
in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	110.513	103.613
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	1.938	2.001
Zinserträge	9	5
Zinsaufwendungen	-2.786	-2.830
Ertragssteueraufwendungen	-223	-455
Nettogewinn (+) / -verlust (-) für die Periode (100%)	4.162	5.594
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis der Periode (40%)	1.665	2.237
Sonstiges Ergebnis		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-436	1.016
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	-436	1.016
Sonstiges Ergebnis nach Steuern (100%)	-436	1.016
Den Minderheitsanteilen zurechenbares sonstiges Ergebnis nach Steuern (40%)	-174	406
Gesamtergebnis	3.725	6.609
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Gesamtergebnis (40%)	1.490	2.644
Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit	9.034	6.095
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-525	-14.298
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-7.926	7.949
Nettomittelzufluss (+) / -abfluss (-)	583	-254
Barmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	1.128	1.240
Wechselkursbedingte Veränderungen der Finanzmittel	-25	143
Barmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	1.686	1.128

5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt die Umsatzerlöse hauptsächlich aus Verträgen mit Kunden. Des Weiteren werden noch Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltener eigenen Immobilien erzielt.

TEUR	2022	2021
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	398.702	317.690
sonstige Umsatzerlöse	3.284	3.249

TEUR	2022	2021
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.284	3.249
Gesamte Umsatzerlöse	401.986	320.939
Die Umsätze verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:		
TEUR	2022	2021
Wolframkarbide	230.682	218.860
Wolfram Chemikalien	74.740	38.432
Wolfram-Metallpulver	32.945	23.429
Wolframschmelzkarbid	14.087	7.944
Sonstiges	49.531	32.274
Gesamtumsatz	401.986	320.939

In der untenstehenden Tabelle sind die Umsätze nach Region zusammengefasst:

TEUR	2022	2021
Europa, Nahost, Afrika	183.180	136.899
Asien und Pazifik	134.038	123.409
Nord- und Südamerika	84.767	60.631
Gesamtumsatz	401.986	320.939
Nachfolgend werden die Umsatzerlöse nach Ländern ausgewiesen:		
TEUR	2022	2021
China	111.766	105.302
Deutschland	78.633	71.204
Vereinigte Staaten von Amerika	81.134	58.028
Sonstige	130.453	86.405
Gesamtumsatz	401.986	320.939

Die Umsatzerlöse stellen den Transaktionspreis dar, d. h. den Betrag der Gegenleistung, auf den der Konzern voraussichtlich Anspruch hat, wenn er versprochene Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden überträgt, einschließlich fester Beträge, variabler Beträge oder beidem, wie Retouren, Rabatte und Nachlässe. Der Konzern bietet auch Dienstleistungen in Form von Umarbeitungs-, Analyse- und IT Leistungen. Zur bilanziellen Abbildung wird auf Kapitel 2.2b verwiesen.

Die zukünftigen, erwarteten Cashflows die aus „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ generiert werden, sind die folgenden:

TEUR	Cashflows	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
31. Dez 22	32.519	3.266	3.266	3.266
31. Dez 21	35.785	3.266	3.266	3.266
TEUR		4. Jahr	5. Jahr	über 5 Jahre
31. Dez 22		3.266	3.266	16.189



TEUR	4.Jahr	5.Jahr	über 5 Jahre
31. Dez 21	3.266	3.266	19.455

5.2 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten enthalten die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse in Höhe von TEUR 368.924 (2021: TEUR 285.358) einschließlich der Personalkosten. Es wurden Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 256.924 (2021: TEUR 200.631) als Teil der Umsatzkosten aufwandswirksam erfasst. Weitere Bestandteile der Umsatzkosten sind Abschreibungen, Fremdbearbeitung und der Einkauf von Dienstleistungen.

5.3 Vertriebskosten

Die Vertriebs- und Marketingkosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Logistischer Aufwand	7.023	4.913
Personalkosten	2.121	2.660
Marketing- und Werbekosten	40	80
Abschreibung	76	44
Sonstige Vertriebs- und Marketingkosten	1.494	1.401
Summe	10.754	9.098

Zu den Vertriebs- und Marketingkosten gehören neben den Kosten der Marketingabteilungen und des Außendienstes auch Kosten für Werbung, Logistik und Provisionen.

5.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Neben den Kosten, die in den Forschungsabteilungen anfallen, umfasst dieser Posten auch externe Kosten. Zu den Aktivitäten in diesem Bereich gehören Forschung und Produktentwicklung sowie die Entwicklung neuer oder verbesserter Verfahren zur Senkung der Umsatzkosten.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Personalkosten	2.232	1.986
Abschreibung	230	353
Instandhaltungskosten	233	314
Sonstige Kosten für Forschung und Entwicklung	2.312	1.563
Summe	5.007	4.215

5.5 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Personalkosten	8.732	8.619
Abschreibung	613	628
Sonstige allgemeine Verwaltungskosten	1.769	1.780

TEUR	2022	2021
Summe	11.114	11.026

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen an den Konzernabschlussprüfer betragen TEUR 702 (2021: TEUR 1.688) und die Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen an den Konzernabschlussprüfer TEUR 18 (2021: TEUR 60).

5.6 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Zuwendungen der öffentlichen Hand, Förderungen, Erstattungen	309	723
Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus früheren Perioden	1.294	613
Gewinne aus Anlagenabgängen und Veräußerungen	6	16
Versicherungserstattungen	56	0
Mieterlöse	2.319	0
Sonstiges	531	491
Summe	4.515	1.843

Die Gruppe erhielt staatliche Zuschüsse im Zusammenhang mit der Verbesserung der Produktionsprozesse in Bezug auf die Energieeffizienz und im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte. Bei den Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich um Aufwandszuschüsse (im Wesentlichen bezogen auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte), die als Ertrag erfasst werden, sobald eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Voraussetzungen erfüllt werden. Im Jahr 2021 gab es zudem einen Zuschuss i.H.v. TEUR 270 für zwei Anlagegüter, dieser wurde als Minderung der Anschaffungskosten für diese Anlagegüter verbucht und wird linear über die Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Beratungskosten und sonstige Gebühren	0	1.655
Verluste aus Anlagenabgängen und Veräußerungen	125	436
Steuern	0	97
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	0	3
Mietaufwendungen	2.319	0
Sonstiges	702	1.119
Summe	3.146	3.310

5.7 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

Im Jahr 2022 beschäftigte die Gruppe im Durchschnitt 664 Mitarbeiter (2021: 633), gemessen in Vollzeitäquivalenten ("FTE").

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der FTEs 668 (2021: 655). In Deutschland waren zum 31. Dezember 2022 468 Vollzeitkräfte beschäftigt (2021: 457).

Full time equivalents	2022	2021
Deutschland	468	457

Full time equivalents	2022	2021
China	143	145
Kanada	50	46
USA	5	5
Japan	2	2
Summe	668	655
Full time equivalents	2022	2021
Produktion und Technologie	423	415
Verwaltung	122	116
Analytische Dienstleistungen	69	71
Vertrieb und Marketing	31	32
Forschung und Entwicklung	22	21
Summe	668	655
TEUR	2022	2021
Löhne, Gehälter und Bonuszahlungen	38.163	36.404
Sozialversicherungsaufwand	6.979	6.210
Pensionsaufwendungen - beitragsorientierte Pläne (ohne Zinsaufwand)	1.246	1.420
Sonstige Personalaufwendungen	708	528
Summe	47.096	44.563

5.8 Nettofinanzergebnis

Das Nettofinanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

2022			
TEUR	Aufwand (-)	Ertrag (+)	Netto
Fremdwährungsverluste und -erträge	-19.569	10.907	-8.662
Zinsanteil der Rückstellungen (hauptsächlich Pensionen)	-2.501	0	-2.501
Zinsaufwendungen und -erträge	-1.905	195	-1.710
Sonstige Finanzaufwendungen und -erträge	-353	31	-321
Finanzergebnis	-24.328	11.133	-13.195
2021			
TEUR	Aufwand (-)	Ertrag (+)	Netto
Fremdwährungsverluste und -erträge	-4.243	9.752	5.509
Zinsanteil der Rückstellungen (hauptsächlich Pensionen)	-1.444	0	-1.444
Zinsaufwendungen und -erträge	-915	9	-906



2021 TEUR	Aufwand (-)	Ertrag (+)	Netto
Sonstige Finanzaufwendungen und -erträge	-47	97	49
Finanzergebnis	-6.649	9.857	3.208

5.9 Gewinne / Verluste aus assoziierten Unternehmen

Die folgenden Zahlen betreffen die Jiangwu H.C. Starck Tungsten Products Co. Ltd.

TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	119.610	94.643
Bruttogewinn	3.067	2.294
Finanzierungskosten	-1.671	-1.395
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-93	365
Nettogewinn (+) / -verlust (-) für die Periode	1.302	1.173

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist maßgeblich auf einen Anstieg der verkauften Mengen sowie Preissteigerungen zurückzuführen. Durch einen gestiegenen Rohertrag hat sich auch der Bruttogewinn verbessert.

Zum Ende des Geschäftsjahres ist das der HCS anteilig zuzurechnende Netto-Vermögen leicht positiv. Dennoch ist die Beteiligung zum 31. Dezember 2022 in voller Höhe wertgemindert, da sich die Unternehmensentwicklung noch als nachhaltig erweisen muss.

5.10 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/ -ertrag (+)		
Laufendes Jahr	-950	-1.438
Anpassung Vorjahre	-20	47
	-970	-1.391
Latenter Steueraufwand (-)/ -ertrag (+)		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen laufend	585	-1.666
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen Vorjahre	464	0
	1.049	-1.666
Ertragsteuern laut GuV	79	-3.057

Laufende Ertragsteuern und latente Steuern werden in der Zeile "Ertragsteuern" ausgewiesen. Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus der Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag, die in Deutschland zu zahlen sind, sowie den entsprechenden ausländischen Ertragsteuern. Der Berechnung wird für inländische Steuern ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde gelegt. Der Steuersatz setzt sich gegenüber dem Vorjahr unverändert aus 14,7 % Gewerbesteuer und 15,825 % Körperschaftsteuer (inkl. 5,5 % Solidaritätszuschlag) zusammen. Für ausländische Steuern kommt ein Steuersatz von 5-15 % (China), 25 % (Kanada), 25,98 % (USA) und 38,07 % (Japan) zur Anwendung.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand wird durch Multiplikation des konsolidierten Gewinns vor Steuern mit dem Steuersatz der inländischen Muttergesellschaft von 30,525% ermittelt:



TEUR	2022	2021
Gewinn (Verlust) vor Steuern	-5.639	12.984
Steuersatz in %	30,525%	30,525%
Erwartete Steuern auf diesen Steuersatz	1.721	-3.963
Effekt von Differenzen zwischen lokalem und Konzernsteuersatz	705	1.183
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und Steuern	-513	-1.159
Effekt aus Steueraufwand aufgrund der Vorperiode	444	47
Veränderungen bei der Realisierung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	275	1.042
Veränderungen bei der Realisierung von aktiven latenten Steuern auf laufende Verluste	-2.558	-241
Sonstige Effekte	4	34
Steueraufwand laut GuV	79	-3.057
Effektive Steuersatz in %	1,40%	23,55%

Die latenten Steuern beziehen sich auf Folgendes:

TEUR	31.12.2020	Latenter Steueranspruch		31.12.2021
		Erfasst in GuV	Erfasst im EK	
Sachanlagen	535	-193		342
Vorräte	15	-4		11
Forderungen	0			0
Verbindlichkeiten	9	-9		0
Pensionen	13.625	-1.125	51	12.552
Rückstellungen	425	298		723
Leasing IFRS 16	72	177		249
Steuerliche Verlustvorträge	2.455	1.169		3.624
Gesamt	17.136	364	51	17.501
Netting	-16.746			-17.364
Latenter Steueranspruch	390			136

TEUR	Latenter Steueranspruch		31.12.2022
	Erfasst in GuV	Erfasst im EK	
Sachanlagen	153		495
Vorräte	103		114
Forderungen	18		18
Verbindlichkeiten			0
Pensionen	-1.764	5	10.792

TEUR	Latenter Steueranspruch		31.12.2022
	Erfasst in GuV	Erfasst im EK	
Rückstellungen	316		1.039
Leasing IFRS 16	156		405
Steuerliche Verlustvorträge	502		4.126
Gesamt	-517	5	16.989
Netting			-16.748
Latenter Steueranspruch			241

Latente Steuerpflichtung

TEUR	31.12.2020	Erfasst in GuV	Erfasst im EK	31.12.2021
Sachanlagen	12.986	1.367		14.353
Immaterielle Vermögenswerte	153	286		438
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.674	-247		9.427
Vorräte	77	-40		37
Forderungen	28	52		79
Rückstellungen	0	1		1
Sonstige	0	611		611
Gesamt	22.918	2.030	0	24.946
Netting	-16.746			-17.364
Latente Steuerpflichtung	6.170			7.582

TEUR	Erfasst in GuV	Erfasst im EK	31.12.2022
Sachanlagen	-987		13.366
Immaterielle Vermögenswerte	-59		379
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-716		8.711
Vorräte	-9		28
Forderungen	353		432
Rückstellungen	-1		0
Sonstige	-147		464
Gesamt	-1.566	0	23.380
Netting			-16.748
Latente Steuerpflichtung			6.632

Die latenten Steuerpflichtungen aus immateriellen Vermögenswerten betreffen mit TEUR 227 Nutzungsrechte nach IFRS 16.

Weitere Angaben zu latenten Steuern sind der Erläuterung 2.2. (c) zu entnehmen.

6 Angaben zur Bilanz

6.1 Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine Verpfändungen. Zum 31. Dezember 2022 ist das Sachanlagevermögen am Standort Goslar mit einer Grundschuld belastet, die ein Bankdarlehen in Höhe von TEUR 30.000 besichert.

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Im Bau befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten					
Zum 1. Januar 2022	58.777	183.217	8.680	2.756	253.430
Zugänge	45	1.536	332	3.042	4.955
Abgänge	-14	-1.064	-160	0	-1.238
Umbuchungen	178	963	160	-1.305	-4
Sonstiges					
Währungseffekte	-239	-1.140	-18	-4	-1.402
Zum 31. Dezember 2022	58.747	183.513	8.994	4.488	255.742
Abschreibungen / Wertminderungen					
Zum 1. Januar 2022	15.495	113.635	7.562	0	136.691
Abschreibungen im Jahr	1.905	8.191	615	0	10.710
Abgänge	-6	-958	-160	0	-1.124
Sonstiges					
Währungseffekte	-66	-540	-15	0	-622
Zum 31. Dezember 2022	17.327	120.327	8.002	0	145.655
Buchwert					
Zum 1. Januar 2022	43.282	69.583	1.118	2.756	116.739
Zum 31. Dezember 2022	41.420	63.186	992	4.488	110.087
TEUR					
Grundstücke und Gebäude					
Maschinen und technische Anlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Im Bau befindliche Anlagen					
Summe					
Anschaffungskosten					
Zum 1. Januar 2021	56.049	169.683	8.246	5.392	239.370
Zugänge	191	2.619	162	2.271	5.243
Abgänge	-48	-1.338	-118	0	-1.504
Umbuchungen	546	4.265	267	-5.078	0
Sonstiges					
Währungseffekte	29				29
Währungseffekte	2.010	7.988	124	171	10.293



TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Im Bau befindliche Anlagen	Summe
Zum 31. Dezember 2021	58.777	183.217	8.680	2.756	253.430
Abschreibungen / Wertminderungen					
Zum 1. Januar 2021	12.873	99.747	7.185	0	119.806
Abschreibungen im Jahr	1.840	10.317	387	0	12.544
Abgänge	-11	-994	-118	0	-1.123
Sonstiges	29				29
Währungseffekte	764	4.563	107	0	5.435
Zum 31. Dezember 2021	15.495	113.635	7.562	0	136.691
Buchwert					
Zum 1. Januar 2021	43.177	69.935	1.060	5.392	119.564
Zum 31. Dezember 2021	43.282	69.583	1.118	2.756	116.739

6.2 Immaterielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 bestehen keine Verpfändungen.

TEUR	Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	Sonstige immaterielle Vermögenswerte ²⁾	Summe
Anschaffungskosten			
Zum 1. Januar 2022	2.661	11.859	14.520
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	4	4
Währungseffekte	0	-17	-17
Zum 31. Dezember 2022	2.661	11.846	14.507
Abschreibungen / Wertminderungen			
Zum 1. Januar 2022	2.616	10.994	13.610
Abschreibungen im Jahr	41	238	279
Abgänge	0	0	0
Währungseffekte	0	-6	-6
Zum 31. Dezember 2022	2.657	11.226	13.883
Buchwert			
Zum 1. Januar 2022	45	865	910
Zum 31. Dezember 2022	4	620	624

TEUR	Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	Sonstige immaterielle Vermögenswerte ²⁾	Summe
Anschaffungskosten			
Zum 1. Januar 2021	2.661	11.716	14.377
Zugänge	0	65	65
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Währungseffekte	0	77	77
Zum 31. Dezember 2021	2.661	11.859	14.520
Abschreibungen / Wertminderungen			
Zum 1. Januar 2021	2.413	10.686	13.099
Abschreibungen im Jahr	203	281	484
Abgänge	0	0	0
Währungseffekte	0	28	28
Zum 31. Dezember 2021	2.616	10.994	13.610
Buchwert			
Zum 1. Januar 2021	248	1.031	1.278
Zum 31. Dezember 2021	45	865	910

¹⁾ Erworbene Produktionsprozesse und laufende Entwicklungen - beide mit begrenzter Nutzungsdauer

²⁾ Hauptsächlich Software mit begrenzter Nutzungsdauer

6.3 Vermögenswerte für Nutzungsrechte

Die Entwicklung der Vermögenswerte mit Nutzungsrechten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrecht Maschinen und technische Anlagen	Nutzungsrecht Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten				
Zum 1. Januar 2022	2.114	335	335	2.784
Zugänge	161	38	85	284
Abgänge	-58	-11	-47	-116
Umbuchungen	-110	110	0	0
Sonstiges	0	23	-23	0
Währungseffekte	-14	0	0	-14
Zum 31. Dezember 2022	2.092	495	350	2.938
Abschreibungen / Wertminderungen				

TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrecht Maschinen und technische Anlagen	Nutzungsrecht Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Zum 1. Januar 2022	1.048	114	158	1.321
Abschreibungen im Jahr	506	116	109	731
Abgänge	-12	-11	-45	-68
Umbuchungen	-61	61	0	0
Währungseffekte	-10	0	0	-11
Zum 31. Dezember 2022	1.471	280	221	1.973
Buchwert				
Zum 1. Januar 2022	1.066	221	177	1.463
Zum 31. Dezember 2022	622	215	129	965
TEUR	Nutzungsrecht Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrecht Maschinen und technische Anlagen	Nutzungsrecht Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten				
Zum 1. Januar 2021	1.969	193	254	2.416
Zugänge	118	152	102	372
Abgänge	0	0	-12	-12
Umbuchungen	0	10	-10	0
Sonstiges	0	-23	0	-23
Währungseffekte	27	3	1	31
Zum 31. Dezember 2021	2.114	335	335	2.784
Abschreibungen / Wertminderungen				
Zum 1. Januar 2021	495	43	80	618
Abschreibungen im Jahr	545	71	89	706
Abgänge	0	0	-12	-12
Währungseffekte	8	1	0	9
Zum 31. Dezember 2021	1.048	114	158	1.321
Buchwert				
Zum 1. Januar 2021	1.474	150	174	1.798
Zum 31. Dezember 2021	1.066	221	177	1.463

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen, die gesamten Auszahlungen für die bestehenden Leasingverhältnisse sowie die für die von den Anwendungserleichterungen betroffenen Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode angefallenen Aufwendungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt. Es ergaben sich keine wesentlichen Aufwendungen aufgrund variabler Leasingzahlungen in der Berichtsperiode.

TEUR	2022	2021
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	15	17



TEUR	2022	2021
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverträge	39	39
Aufwendungen für Leasingverträge von geringwertigen Vermögenswerten	37	37
Summe	91	93
TEUR	2022	2021
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten	-768,8	-688,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-0,3	-0,4
Summe Mittelabfluss	-769	-689

6.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

TEUR	Land	Gebäude	Summe
Anschaffungskosten			
Zum 1. Januar 2022	1.337	44.060	45.397
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Währungseffekte	0	-24	-24
Zum 31. Dezember 2022	1.337	44.036	45.373
Abschreibungen / Wertminderungen			
Zum 1. Januar 2022	0	13.964	13.964
Abschreibungen im Jahr	0	2.409	2.409
Abgänge	0	0	0
Währungseffekte	0	-16	-16
Zum 31. Dezember 2022	0	16.357	16.357
Buchwert			
Zum 1. Januar 2022	1.337	30.097	31.433
Zum 31. Dezember 2022	1.337	27.679	29.017
TEUR	Land	Gebäude	Summe
Anschaffungskosten			
Zum 1. Januar 2021	1.337	43.485	44.822
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0

TEUR	Land	Gebäude	Summe
Umbuchungen	0	0	0
Währungseffekte	0	575	575
Zum 31. Dezember 2021	1.337	44.060	45.397
Abschreibungen / Wertminderungen			
Zum 1. Januar 2021	0	11.230	11.230
Abschreibungen im Jahr	0	2.407	2.407
Abgänge	0	0	0
Währungseffekte	0	327	327
Zum 31. Dezember 2021	0	13.964	13.964
Buchwert			
Zum 1. Januar 2021	1.337	32.255	33.592
Zum 31. Dezember 2021	1.337	30.097	31.433

Die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen zum Bilanzstichtag TEUR 51.405. Sie wurden auf Basis von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern bestimmt, die über einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrung mit Lage und Art der zu bewertenden Immobilien verfügen. Für die Bewertung der Grundstücke wurden von Gutachterausschüssen bereitgestellte Bodenrichtwerte verwendet, welche als Bewertungsparameter der Stufe 2 eingeordnet werden können. Die übrigen Bewertungsparameter, welche bei der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum beizulegenden Zeitwert verwendet worden sind, können der Stufe 3 zugeordnet werden.

Während des Jahres im Konzern erfasste Mieterträge in Höhe von TEUR 3.284 (2021: TEUR 3.249) sind unter den sonstigen Umsatzerlösen erfasst (5.1). Mit Ausnahme eines Mieters tragen die Mieter die Instandhaltungskosten. Die Instandhaltungskosten für „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ betragen in 2022 TEUR 0 (2021: TEUR 300) und sind in den Umsatzkosten abgebildet. Des Weiteren beinhalten die Umsatzkosten noch sonstige Verwaltungskosten für vermietete Gebäude i.H.v. TEUR 286 (2021: TEUR 146).

6.5 Langfristiges Finanzanlagevermögen

Beim langfristigen Finanzanlagevermögen handelt es sich um eine sonstige Beteiligung an der Nyobolt Limited ("Nyobolt"), einem nicht börsennotierten Unternehmen. Die Beteiligung wird als finanzieller Vermögenswert der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet. Die Beteiligung wird unter Anwendung der DCF-Methode mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wesentlicher Ausgangspunkt für die Bewertung ist die von der Beteiligung und von deren Überwachungsorgan genehmigte Unternehmensplanung. Das Bewertungsmodell basiert zudem auf Kapitalkosten als Ableitung aus den notierten Preisen von Unternehmen, die mit dem Beteiligungsunternehmen vergleichbar sind (angepasst um den Effekt aus der fehlenden Marktfähigkeit der Eigenkapitalinvestments), und den Umsatzerlösen sowie dem EBITDA des Beteiligungsunternehmens. Bei dem angewandten Bewertungsverfahren handelt es sich um Stufe 3 der Fair Value Hierarchie gemäß IFRS 13.

Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren sind zum einen die erwarteten Zahlungsströme des Beteiligungsunternehmens (kEUR -12 in 2023) und zum anderen der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz, der zum 31. Dezember 2022 bei 65 % lag. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken),

–wenn die erwarteten Zahlungsströme höher (niedriger) wären

–der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz niedriger (höher) wäre.

Auf eine Darstellung von quantitativen Sensitivitäten wurde verzichtet, da ein Informationsnutzen zum aktuellen Zeitpunkt nicht gegeben ist.

Bei der Beteiligung an der Nyobolt Ltd. handelt es sich um eine Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten ist. Es wird aber von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Änderung des Fair Values bei der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, um mögliche Volatilitäten nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu zeigen.

6.6 Finanzanlagevermögen

31. Dezember 2022	Kurzfristig	Langfristig	Summe
TEUR			
Sonstige finanzielle Forderungen	637	0	637

31. Dezember 2022	Kurzfristig	Langfristig	Summe
TEUR			
Summe	637	0	637
31. Dezember 2021	Kurzfristig	Langfristig	Summe
TEUR			
Sonstige finanzielle Forderungen	214	0	214
Summe	214	0	214

6.7 Vorräte

Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bestehen keine Verpfändungen.

Die Vorräte enthalten folgende Salden:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.667	32.376
Halb- und Fertigprodukte	74.256	73.125
Summe	98.923	105.501

2022 beliefen sich die in den Umsatzkosten als Aufwand erfassten Vorräte auf TEUR 256.924 (2021: TEUR 200.631).

Im Jahr 2022 erfolgte eine Abwertung der Vorratsbestände i. H. v. TEUR 1.665 (2021 TEUR 970). Die Abwertungen werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die Gruppe lagert bei bestimmten Kunden vor Ort Fertigerzeugnisse, bei denen die Kunden verpflichtet sind, diese Bestände zu kaufen. Umsätze werden in dem Zeitpunkt realisiert, in dem die Gruppe ein Recht auf Rechnungsstellung hat. Dies entspricht dem Zeitpunkt der Einlagerung der Erzeugnisse beim Kunden.

6.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Steuerforderungen

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	32.852	36.787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Masan-Gruppe	3.177	334
Finanzielle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.029	37.121
Forderungen aus Wechseln	4.789	2.534
Geleistete Anzahlungen	16	442
Sonstige Forderungen Masan-Gruppe	435	435
Rechnungsabgrenzungsposten	773	270
Forderungen an Mitarbeiter	289	183
Sonstiges	523	190
Sonstige finanzielle Forderungen	6.825	4.054

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sonstige Steuererstattungsansprüche	4.910	6.129
Sonstige nicht finanzielle Forderungen	4.910	6.129
Sonstige kurzfristige Forderungen	11.735	10.183
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen	47.764	47.303
Ertragsteuererstattungsansprüche	2	2
Ertragsteuererstattungsansprüche	2	2

Wie unter 2.2. (n) beschrieben verkaufen die H.C. Starck Tungsten GmbH und die H.C. Starck Tungsten LLC einen Teil der Forderungen im Rahmen des Factorings. Es handelt sich dabei um ein stilles Factoring, die Forderungsabtretungen werden dem Kunden gegenüber nicht offengelegt. Die Factoring Bank zahlt 90 % der Forderung an HCS aus.

Der Factor übernimmt nur eine Finanzierungsfunktion und das grundsätzliche Risiko des Forderungsausfalls. Die erhaltenen Factoringzahlungen werden als Verbindlichkeit eingebucht und mindern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Ziel der Factoringvereinbarung ist es, die Liquidität und den Finanzmittelfond zu stärken.

Zu den Stichtagen waren folgende Salden verbucht:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
verkaufte Forderungen an die Factoring Bank	28.545	26.562
eingebuchte Verbindlichkeit an Factoring Bank	-22.109	-20.258
Saldo in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.436	6.303

Bei den sonstigen Steuerforderungen handelt es sich um Umsatzsteuererstattungsansprüche, Quellensteuern und deutsche Energiesteuererstattungsansprüche auf der Grundlage von § 51 und § 54 EnergieStG.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entspricht ihrem Buchwert, da sie kurzfristig sind.

Entsprechend dem Geschäftsmodell und nach Neubewertung des Geschäftsmodells gemäß IFRS 9 ergeben sich keine Änderungen in der Darstellung.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist und betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder der finanzielle Vermögenswert mehr als 180 Tage überfällig ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weniger als drei Monate überfällig sind, gelten nicht als wertgemindert.

Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
bis zu 30 Tage	829	988
mehr als 30 Tage	2.948	1.351
davon 31 bis 90 Tage	2.410	985
davon mehr als 90 Tage	538	366
Summe	3.777	2.339

Sofern keine anderweitigen Informationen vorliegen, wird ein finanzieller Vermögenswert einzelwertberichtet, wenn zum Abschlussstichtag Hinweise vorliegen, dass der Kreditnehmer seine Verpflichtungen voraussichtlich nicht vollständig erfüllt. Ein Ausfall gilt grundsätzlich als eingetreten, wenn keine realistische Erwartung auf Vereinnahmung der Zahlungsströme mehr besteht. Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen umfasst bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen ein Ausfallereignis eingetreten ist. Nach den Erwartungen der Geschäftsleitung wird ein solches Ereignis durch eine Insolvenz oder eine wirtschaftliche Notlage ausgelöst und führt zu einer künftigen Uneinbringlichkeit der entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der H.C. Starck Konzern nutzt den vereinfachten Wertminderungsansatz gemäß IFRS 9 für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ausgangspunkt des Wertminderungsmodells ist eine Analyse der tatsächlichen historischen Ausfallraten, der Altersstruktur der Forderungen und des Länderrisikos über einen Zeitraum von 36 Monaten. Aufgrund lediglich unwesentlicher historischer bonitätsbedingter Forderungsausfälle wird der erwartete Kreditverlust derzeit für das Gesamtportfolio des Konzerns an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die historischen Ausfallraten und die Altersstruktur der Forderungen werden regelmäßig - unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen und der Einflüsse aktueller Veränderungen im makroökonomischen Umfeld - analysiert. Damit soll sichergestellt werden, dass rechtzeitig auf Änderungen der oben beschriebenen Entscheidungsfaktoren reagiert und das Wertminderungsmodell angepasst werden kann. Für das aktuelle Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Das maximale Kreditrisiko zum Berichtszeitpunkt entspricht dem Buchwert jeder der oben genannten Forderungsklassen. Die Gruppe hält keine Sicherheiten. Die Kreditqualität der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte wurde als unkritisch eingestuft.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen prüft die Gruppe jede Änderung der Kreditwürdigkeit zwischen dem Zeitpunkt, zu dem die Forderung ursprünglich verbucht wurde, und dem Bilanzstichtag.

Die Kreditrisikokonzentration wird als begrenzt angesehen, da der Kundenstamm der Gruppe groß und uneinheitlich ist. Daher ist die Geschäftsleitung der Ansicht, dass keine weiteren Kreditrückstellungen erforderlich sind, die über die oben beschriebenen Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen hinausgehen.

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 bestehen keine Verpfändungen.

Genau wie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten eine historische Verlustquote von 0%. Gegenwärtig liegen H.C. Starck keine Indikatoren vor, dass sich diese Quote ändert. Somit werden keine Wertminderungen für erwartete Ausfälle gebucht. Sollte sich die Annahmen dermaßen verändern, dass für den Konzern ein erhöhtes Ausfallrisiko angenommen werden muss, wird das Modell entsprechend angepasst.

6.9 Barmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 34.338 (2021: TEUR 18.024), davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung TEUR 0 (2021: TEUR 0).

Zu den Barmitteln mit Verfügungsbeschränkung gehören Bankkonten, die für ein Akkreditiv verwendet werden.

Obwohl die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auch den Wertminderungsanforderungen von IFRS 9 unterliegen, war der festgestellte Wertminderungsaufwand unwesentlich.

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 bestehen keine Verpfändungen.

6.10 Eigenkapital

Das Stammkapital der Gruppe beträgt TEUR 25 (2021: TEUR 25). Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Die sonstigen Rücklagen enthalten TEUR 518.528 (2021: TEUR 518.528) Kapitalrücklagen, TEUR 60.860 (2021: TEUR 8.998) Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, davon entfallen TEUR 8.184 (2021: TEUR 8.152) auf damit zusammenhängende latente Steuern. Ein weiterer Posten sind die Währungsumrechnungsrücklagen mit TEUR 411 (2021: TEUR 709).

Die Anteile anderer Gesellschafter betragen TEUR 6.492 (2021: TEUR 5.002).

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR -530.693 (2021: TEUR -523.468) beinhalten die Ansammlung von Betriebsergebnissen aus Vorjahren.

6.11 Finanzverbindlichkeiten

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Summe
31. Dezember 2022			
Leasingverbindlichkeiten	603	378	981
Zinsabgrenzungen	1.308	0	1.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.359	0	31.359
Summe	33.270	378	33.648

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Summe
31. Dezember 2022			
TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Summe
31. Dezember 2021			
Leasingverbindlichkeiten	687	787	1.475
Zinsabgrenzungen	282	0	282
Summe	970	787	1.757

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um festverzinsliche Darlehen, bei denen der Buchwert dem Fair Value entspricht.

6.12 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gruppe unterhält in Deutschland und Kanada leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO), wie unten dargestellt:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Deutschland	157.054	212.447
Kanada	1.197	1.497
Summe	158.251	213.944

Der weitaus größte Teil entfällt auf nicht kapitalgedeckte leistungsorientierte Pläne in Deutschland in Form von unmittelbaren Leistungszusagen. Im Rahmen dieser Zusagen werden Altersrenten, Vorruhestandsrenten, Invalidenrenten und Hinterbliebenenrenten gewährt. Für die deutschen Versorgungsverpflichtungen gibt es kein Planvermögen. Die Alters- und sonstigen Versorgungsverpflichtungen sind in Deutschland im BetrAVG und in der Konzernpensionskasse geregelt. Zu den Angaben siehe Erläuterung 2.2 (m).

Die Finanzierung des Plans in Kanada erfolgt vollständig durch dieses Tochterunternehmen. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzept des Fonds, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist. Die Finanzierung dieses Plans basiert auf einer separaten versicherungsmathematischen Bewertung zu Finanzierungszwecken.

Für die ungedeckten Zusagen gilt, dass die zurückgestellten Mittel im Rahmen der Innenfinanzierung des gesamten Geschäftsportfolios eingesetzt werden und damit keinen diese Geschäfte übersteigenden Risiken unterliegen. Risiken bestehen indes, wenn Versorgungsberechtigte länger leben als es die zugrunde liegenden biometrischen Rechnungsgrundlagen annehmen. Dieses Risiko wird normalerweise durch das Kollektiv der Berechtigten ausgeglichen, es sei denn, die versicherungsmathematischen Grundlagen stellen die Bewertung insgesamt unzutreffend dar oder die Lebenserwartung steigt weiter allgemein. Daneben ist das Inflationsrisiko zu nennen, da die laufenden Leistungen in Deutschland nach § 16 BetrAVG grundsätzlich unter Beachtung der Entwicklung des Verbraucherpreisindizes für Deutschland oder der Nettolöhne vergleichbarer Arbeitnehmergruppen des Unternehmens anzupassen sind.

Die voraussichtlichen Leistungszahlungen für Pläne im Jahr 2023 betragen TEUR 9.683.

Am 31. Dezember 2022 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 12 Jahren.

Veränderung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteilen sowie für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer.

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
Zum 1. Januar 2022	229.097	-16.865	212.232
Erfasst im Gewinn oder Verlust			
Dienstzeitaufwand	452	18	470
Zinsaufwand (Zinsertrag)	2.983	-521	2.461

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
	3.435	-504	2.931
Erfasst im sonstigen Ergebnis			
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen			
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:			
finanzielle Annahmen	-54.328	0	-54.328
Erfahrungsbedingte Berichtigung	1.012	767	1.780
Währungsumrechnungsdifferenzen	-54	59	5
	-53.370	826	-52.544
Sonstiges			
geleistete Zahlungen	-9.083	430	-8.653
	-9.083	430	-8.653
Zum 31. Dezember 2022	170.078	-16.113	153.965
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			3.420
Begrenzung eines Nettovermögenswertes			865
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			158.251
Zum 31. Dezember 2022			153.965
TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
Zum 1. Januar 2021	251.555	-13.578	237.977
Erfasst im Gewinn oder Verlust			
Dienstzeitaufwand	732	17	749
Zinsaufwand (Zinsertrag)	1.803	-365	1.438
	2.535	-348	2.186
Erfasst im sonstigen Ergebnis			
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen			
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:			
finanzielle Annahmen	-16.870	0	-16.870
Erfahrungsbedingte Berichtigung	-537	-2.187	-2.724
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.420	-1.170	250



	-15.986	-3.357	-19.343
Sonstiges			
geleistete Zahlungen	-9.006	418	-8.588
	-9.006	418	-8.588
Zum 31. Dezember 2021	229.097	-16.865	212.232
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			1.712
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			213.944
Zum 31. Dezember 2021			212.232
In der Bilanz ausgewiesene Beträge			
TEUR		2022	2021
Zeitwert der leistungsorientierten Verpflichtung		11.837	15.153
Zeitwert des Planvermögens		16.113	16.865
Begrenzung eines Nettovermögenswertes		855	0
Finanzierungsstatus der kapitalgedeckten Verpflichtungen		3.420	1.712
Bilanzierter Vermögenswert		3.420	1.712
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung		158.251	213.944
Bilanzierte Rückstellung		158.251	213.944
Entwicklung der bilanzierten Nettorückstellungen			
TEUR		2022	2021
Zum 1. Januar		213.580	239.471
Ausgleiche / Kürzungen		326	716
Zinserträge (-) / -aufwand (+)		2.501	1.444
Neubewertungsgewinne (-) / -verluste (+)			
demographische Annahmen		0	0
Neubewertungsgewinne (-) / -verluste (+)			
finanzielle Annahmen		-50.187	-16.870
Neubewertungsgewinne (-) / -verluste (+)			
Erfahrungsbedingte Anpassungen		-1.496	-2.688
Arbeitnehmerbeiträge		0	-22
Arbeitgeberbeiträge		-156	-144
Gezahlte Leistungen		-8.669	-8.593
Verwaltungsaufwand		17	17
Nettozunahme DBO aus Übernahmen/Veräußerungen		0	0



Entwicklung der bilanzierten Nettorückstellungen

TEUR	2022	2021
Währungsumrechnungsdifferenz	1	250
Zum 31. Dezember	155.917	213.580

6.13 Sonstige Rückstellungen

TEUR	Summe		Kurzfristig		Langfristig	
	31. Dez.2022	31. Dez.2021	31. Dez. 2022	31. Dez.2021	31. Dez. 2022	31. Dez.2021
Leistungen für Arbeitnehmer	1.714	4.651	627	3.302	1.086	1.349
Beratungskosten	610	1.350	610	1.350	0	0
Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten	385	720	385	720	0	0
Summe	2.709	6.720	1.622	5.372	1.086	1.349

TEUR	Lohnnebenleistungen	Beratungskosten	Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten	Summe
Zum 1. Januar 2021		1.486	304	5.047
Zuführung		1.279	565	4.049
Inanspruchnahme		-1.175	-39	-1.833
Auflösungen		-271	-111	-574
Währungseffekte		32	0	32
Zum 31.Dezember 2021	4.650	1.350	720	6.720
Zuführung	66	1.274	113	1.453
Inanspruchnahme	-1.320	-990	-449	-2.759
Auflösungen	-1.218	-1.036	0	-2.254
Währungseffekte	-464	12	1	-451
Zum 31.Dezember 2022	1.714	610	385	2.709

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer bilden den Hauptteil der langfristigen sonstigen Rückstellungen und umfassen im Wesentlichen Altersteilzeitpläne, Jubiläumszuwendungen (in der Regel als 25-, 40- und 50-jährige Dienstjubiläen) sowie Verpflichtungen aus Bonuszahlungen. Die Auflösung steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Neuberechnung der Rückstellungen und dem darin verwendeten Abzinsungssatz.

6.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	27.165	34.215
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Masan Gruppe	88.360	41.312
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.525	75.527
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.120	2.001

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Summe kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	1.120	2.001
Sonstige Steuern	2.725	2.622
Grunderwerbsteuer	1.108	1.108
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	155	849
Lohn- Gehaltsverbindlichkeiten	1.074	827
Verbindlichkeiten betriebliche Altersversorgung	73	37
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	45	26
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Sonstiges	1.250	644
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.430	6.113
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	123.075	83.641

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 1.120 (2021: TEUR 2.001). Die aktuell zu zahlenden Steuern in Höhe von 611 TEUR (2021: TEUR 475) basieren auf dem steuerlichen Ergebnis des Geschäftsjahres und 509 TEUR (2021: TEUR 1.108) betreffen deutsche Gewerbesteuerverbindlichkeiten für Vorjahre.

Bei den Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten für Urlaub, Überstundenguthaben und Beiträge zur Berufsgenossenschaft, während die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern hauptsächlich die Umsatzsteuer und die Lohnsteuer umfassen.

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
latente Steuerschulden	6.632	7.582
Summe latente Steuerschulden	6.632	7.582
Pensionssicherungsverein	0	0
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten und latente Steuerschulden	6.632	7.582

7 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

7.1 Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

7.2 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden werden die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 nach IFRS 9 dargestellt.

Buchwerte in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Finanzanlagevermögen		
langfristig		
Eigenkapitalinvestments (FVOCI)	53.919	0
kurzfristig		
sonstige Finanzielle Vermögenswerte (AC)	637	214
Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9 (N/A)		
Summe kurzfristig	54.556	214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVPL)	6.436	6.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	29.593	30.817
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (AC)	6.825	4.054
Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9 (N/A)	4.910	6.129
Summe	47.764	47.303
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (AC)	34.338	18.024
Buchwerte in TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Finanzverbindlichkeiten		
langfristig		
Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9 (N/A)	378	787
kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.359	0
sonstige Finanzverbindlichkeiten (AC)	1.308	282
Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9 (N/A)	603	687
Summe Kurzfristig	33.648	1.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AC)	115.525	75.527
Sonstige Verbindlichkeiten (AC)	1.760	825
Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9 (N/A)	4.670	5.288
Summe	121.955	81.640

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Faktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.



Bei den zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich um Eigenkapitalinvestments sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Veräußerungsabsicht. Für Angaben zum beizulegenden Zeitwert für das Eigenkapitalinvestment wird auf Kapitel 6.5 verwiesen. Der Wert des beizulegenden Zeitwertes für Forderungen und Verbindlichkeiten der Stufe 3 wird wie folgend ermittelt: Buchwert der an das Factoring Institut verkauften Forderungen abzüglich des erhaltenen Kaufpreisabschlages. Der Kaufpreisabschlag beträgt 90% des Buchwertes der Forderung.

Die beizulegenden Zeitwerte aller übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wegen ihrer kurzen Restlaufzeit den Buchwerten.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in denen die Änderung eingetreten ist. In der Berichtsperiode gab es keine Übertragungen zwischen den Stufen.

7.3 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste der einzelnen Kategorien sind im Folgenden dargestellt:

Kategorien gemäß IFRS 9 TEUR	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1,191	-250
zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (erfolgswirksam)	-775	-397
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-560	22

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthält hauptsächlich Effekte aus der Währungsumrechnung und Zinsaufwendungen für Wechsel.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzt sich zusammen aus Währungsumrechnungseffekten und Zinsaufwendungen für das Factoringverfahren.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthält hauptsächlich Effekte aus der Währungsumrechnung.

8 Kapitalmanagement

Für die Zwecke des Kapitalmanagements der Gruppe umfasst das Kapital das gesamte den Anteilseignern zurechenbare Stammkapital und die sonstigen Rücklagen. Vorrangige Ziele des Kapitalmanagements sind Stärkung der Kapitalbasis, die Unterstützung der operativen Tätigkeit und die Maximierung des Shareholder Value durch Investitionen in die Entwicklungsaktivitäten der Gruppe. Damit soll eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sichergestellt werden.

Die Gruppe stützt sich zum Stichtag auf die Eigenkapitalfinanzierung und Fremdfinanzierung des Anteilseigners. Die Finanzabteilung der Gruppe überprüft monatlich den Gesamtbetrag der Barmittel der Gruppe. Im Rahmen dieser Überprüfung berücksichtigt das Management die gesamten Barmittel und Barmitteläquivalente, den Barmittelabfluss und die Finanzierungstätigkeit.

Die Gruppe verwaltet ihr Kapital, um sicherzustellen, dass die Unternehmen der Gruppe in der Lage sind, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen, während sie gleichzeitig die Rendite für ihre Interessengruppen maximiert. Dies wird durch das Cash-Pooling innerhalb Deutschlands und die monatliche Anpassung der konzerninternen Darlehen zentral durch Group Treasury sichergestellt. Das Konzern-Treasury ist für die Verwaltung der Darlehensverträge des Konzerns und der Liquidität des Konzerns verantwortlich.

Die Gruppe unterliegt keinen von außen auferlegten Kapitalanforderungen. Die Ziele des Kapitalmanagements der Gruppe wurden im Berichtsjahr erreicht. In dem am 31. Dezember 2021 abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine Änderungen an den Zielen, Richtlinien oder Prozessen für die Verwaltung von Barmitteln vorgenommen.

9 Risikomanagementziele und -richtlinien

Die Geschäftsleitung der Gruppe überwacht das Management aller Risiken und überprüft regelmäßig die Risikomanagementziele der Gruppe, um sicherzustellen, dass die Risiken angemessen ermittelt und gesteuert werden. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

9.1 Marktrisiko

a) Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Engagements aufgrund von Wechselkursschwankungen schwanken. Das Wechselkursrisiko der Gruppe bezieht sich in erster Linie auf die operativen Tätigkeiten der Gruppe (wenn Einnahmen oder Ausgaben in einer Fremdwährung anfallen) und die Nettoinvestitionen der Gruppe in ausländische Tochtergesellschaften.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden regelmäßig die Verkaufspreise an Schwankungen in Wechselkursen und Rohstoffpreise angepasst. Diese Maßnahme reduziert den Risikozeitraum aus dem Abgleich von Zahlungsflüssen in Fremdwährungen. Aus diesem Grund setzt die Gruppe auch keine Derivate zur Absicherung von Fremdwährungsflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit ein.

Die Gruppe hat bestimmte Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, deren Nettovermögen einem Umrechnungsrisiko ausgesetzt ist. H.C. Starck nimmt keine Absicherung von Nettovermögenswerten aus ausländischen Geschäftsbetrieben vor.

Zum Bilanzstichtag zeigen die Buchwerte der wichtigsten monetären Vermögenswerte und Schulden und die jeweilige Sensitivität die Beziehung zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der Währung, auf die die monetären Vermögenswerte und Schulden lauten, wie folgt:

TEUR	Nettogewinn / -verlust			
	2022		2021	
	10% Aufwertung	10% Abschreibung	10% Aufwertung	10% Abschreibung
CAD	-495	605	-991	1.212
CNY	-3.128	3.823	-3.396	4.150
GBP	-5	6	82	-100
JPY	-729	891	-568	694
THB	0	0	0	0
USD	3.045	-3.721	830	-1.015
Summe	-1.312	1.604	-4.042	4.941

Die Sensitivitätsanalyse umfasst ausstehende, auf Fremdwährungen lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und passt ihre Umrechnung zum Ende des Berichtszeitraums an, um eine 10%ige Änderung der Wechselkurse widerzuspiegeln.

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf den Daten zum Jahresende und spiegelt das inhärente Wechselkursrisiko während des Jahres wider. Die erhöhte Volatilität, insbesondere des USD und des CNY gegenüber dem EUR, könnte sich negativ auf das Gesamtergebnis der Gruppe auswirken, da ein erheblicher Teil des Umsatzes in den USA und China erzielt wird. Aus diesem Grund könnten die Gesamtauswirkungen auf Gewinn und Verlust höher sein als in der Sensitivitätsanalyse dargestellt. Die folgende Tabelle zeigt alle realisierten und nicht realisierten Wechselkursverluste und -gewinne, einschließlich aller Transaktionen innerhalb der Gruppe, und spiegelt somit das inhärente Wechselkursrisiko während des Jahres wider:

2022 TEUR	Aufwand (-)	Ertrag (+)	Netto
Realisierte Fremdwährungsverluste und -gewinne	-18.191	10.967	-7.224
Nicht realisierte Fremdwährungsverluste und -gewinne	-1.224	2	-1.222
Netto-Fremdwährungsverluste und -gewinne	-19.415	10.969	-8.446
2021 TEUR	Aufwand (-)	Ertrag (+)	Netto
Realisierte Fremdwährungsverluste und -gewinne	-4.841	4.375	-466
Nicht realisierte Fremdwährungsverluste und -gewinne	598	5.377	5.975
Netto-Fremdwährungsverluste und -gewinne	-4.243	9.752	5.509

b) Preisrisiko

Die Gruppe ist von der Preisvolatilität bestimmter Rohstoffe betroffen. Ihre operative Tätigkeit erfordert eine kontinuierliche Versorgung mit Wolfram und anderen Materialien. Die Gruppe ist bei ihren prognostizierten Wolframkäufen den Preisschwankungen von Wolfram ausgesetzt.

Die Möglichkeiten zur Absicherung des Rohstoffrisikos bei Hartmetallen sind sehr begrenzt, da es keine geeigneten Absicherungsinstrumente und keine liquiden Märkte gibt. In Anbetracht der variablen Anpassung der Preise in den Kauf- und Verkaufsverträge wird das Preisrisiko als unterproportional bewertet.

c) Zinsänderungsrisiko

Die Gruppe unterhielt im Geschäftsjahr sowie zum Stichtag externe Bankfinanzierungen mit festen Zinssätzen. Nachstehende Simulation umfasst das Zinsrisiko aus Forderungsverkäufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Sensitivität, die sich aus einer Änderung des Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 ergibt.

2022 TEUR	GuV	Sonstiges Ergebnis (OCI)	Summe
Zinssenkung um 1%			
Nettoeffekt	152	0	152
Zinserhöhung um 1%			
Nettoeffekt	-152	0	-152
2021 TEUR	GuV	Sonstiges Ergebnis (OCI)	Summe
Zinssenkung um 1%			
Nettoeffekt	203	0	203
Zinserhöhung um 1%			
Nettoeffekt	-203	0	-203

9.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder einem Kundenvertrag nicht nachkommt, was zu einem finanziellen Verlust führt. Die Gruppe ist einem Kreditrisiko aus ihrer operativen Tätigkeit und aus ihrer Finanzierungstätigkeit, einschließlich Einlagen bei Banken Devisengeschäften und anderen Finanzinstrumenten, ausgesetzt.

Das Kundenkreditrisiko wird von jeder Geschäftseinheit gemäß den von der Gruppe festgelegten Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen im Zusammenhang mit dem Management des Kundenkreditrisikos gesteuert. Die Kreditqualität eines Kunden wird auf der Grundlage einer umfassenden Kreditbewertungs-Scorecard beurteilt, und in Übereinstimmung mit dieser Beurteilung werden individuelle Kreditlimits festgelegt. Ausstehende Kundenforderungen und Vertragsguthaben werden regelmäßig überwacht, und wesentliche Anteile aller Lieferungen sind durch eine Kreditversicherung abgesichert.

Das Kreditrisiko wird auf Gruppenebene verwaltet, mit Ausnahme des Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Außenständen. Jede lokale Einheit ist für das Management und die Analyse des Kreditrisikos für jeden ihrer neuen Kunden verantwortlich, bevor Standardzahlungs- und -lieferbedingungen angeboten werden.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus Barmitteln und Barmitteläquivalenten, sowie Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie aus dem Kreditrisiko gegenüber Kunden, einschließlich ausstehender Forderungen und zugesagter Transaktionen.

Bei Banken und Finanzinstituten werden nur Parteien akzeptiert, die von unabhängiger Seite mit einem Mindestrating von "BBB" bewertet wurden. Wenn Kunden unabhängig bewertet werden, werden diese Ratings verwendet.

9.3 Liquiditätsrisiko

Die Gruppe überwacht ihr Risiko einer Mittelknappheit mit Hilfe eines Systems zur Liquiditätsplanung. Zum Berichtsstichtag bestanden keine externen Bankdarlehen. Die Gruppe verfügte über ausreichende Liquidität.

Die Geschäftsleitung überwacht die rollierenden Prognosen für die Liquiditätsreserve der Gruppe in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft und der Ausnutzung der Zahlungsbedingungen unter den Rohstofflieferverträgen, so dass die Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt gegeben ist.

Die Liquiditätsreserve zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ist unten dargestellt.

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Zugesagte Kreditlinien		
- davon Nebenlinie		
in Anspruch genommen für Garantien		
ausgenutzte Inanspruchnahme		



TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien		
Bankguthaben	34.338	18.024
Liquiditätsreserve	34.338	18.024

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten, gruppiert nach den jeweiligen Fälligkeiten, basierend auf der verbleibenden Zeit vom Bilanzstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum. Sie zeigt undiskontierte Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten, basierend auf dem frühesten Datum, an dem die Gruppe zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zinszahlungen als auch Mittelabflüsse für Kapitalrückzahlungen. Für die Ermittlung der Zinszahlungen wurden die vertraglich festgelegten Zinssätze zum 31. Dezember 2022 verwendet, ohne die Beträge auf ihren Nettozeitwert abzusinsen. Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterkonzern und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb von drei Monaten fällig.

TEUR	Unter 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Zum 31. Dezember 2022			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Masan Gruppe	88.360		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	27.165		
Verbindlichkeiten aus Ertrags- und sonstigen Steuern	3.845	6.632	
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	603	377	
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden	155		
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungen	1.308		
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	45		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.594		
Summe	123.075	7.009	
Zum 31. Dezember 2021			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Masan Gruppe	41.312	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	36.711	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertrags- und sonstigen Steuern	4.418	7.582	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	669	765	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden	849	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungen	282	0	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	63	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	288	0	0
Summe	84.592	8.347	0
Zum 1. Januar 2021			
Verbindlichkeiten gegenüber der Masan Gruppe	4.353	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	24.277	0	0



TEUR	Unter 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Ertrags- und sonstigen Steuern	5.144	6.170	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	631	1.204	3
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden	516	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungen	163	0	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	68	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	681	0	0
Summe	35.833	7.377	3

Verbindlichkeitspiegel Leasingverbindlichkeiten

TEUR	Buchwert	Cashflows	1. Jahr	2. Jahr
31. Dezember 2022	980	980	603	311
31. Dezember 2021	1.475	1.434	669	494
TEUR	3.Jahr	4.Jahr	5.Jahr	über 5 Jahre
31. Dezember 2022	42	23	1	0
31. Dezember 2021	243	19	9	0

10 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**10.1 Haftungsverhältnisse**

Der Konzern hat eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 4.592 (2021: TEUR 5.369) aus dem Scheck-Wechsel-Verfahren mit einem Kunden.

10.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es existieren folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten:

Das Bestellobligo aus bereits erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 1.494. Entsprechende Zahlungen sind ausschließlich im folgenden Geschäftsjahr fällig.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen in Höhe von TEUR 980. Die Verträge haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 603 und über einem Jahr in Höhe von TEUR 377. Es existieren keine Verträge mit Restlaufzeiten über fünf Jahren.

Aus einem Vergleich besteht die Verpflichtung, sich an zukünftigen Kosten in Höhe von TEUR 400 zu beteiligen.

Es existieren folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Für die Jahre 2023 und 2024 hat die Gruppe Rohstofflieferungen von der Muttergesellschaft mit einer Mindestmenge von 1.750 Tonnen pro Jahr vertraglich vereinbart. Die jährliche Abnahmemenge beträgt bei einem Marktpreis APT von 330 USD/mtu und einem EUR/USD Kurs von 1,0666 TEUR 54.144.

Aus den Angaben ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 111.161.

Es bestehen keine Verpflichtungen im Zusammenhang mit unterzeichneten Leasingverträgen, die zum 31. Dezember 2022 noch nicht begonnen haben, oder mit außerordentlichen Investitionsausgaben, die nicht Teil der regulären Geschäftstätigkeit sind.

11 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**Volumen der Transaktionen - Muttergesellschaft - Masan Tungsten Limited Liability Company****Einnahmen und Erträge 2022**



TEUR	Schrott	Fracht	Summe
H.C. Starck Tungsten LLC	557	0	557
H.C. Starck Canada Inc.	2.553	5	2.558
H.C. Starck Tungsten GmbH	103	0	103
Summe	3.213	5	3.218

Käufe von Rohmaterial 2022

TEUR	Rohmaterial
H.C. Starck Tungsten GmbH	27.575
H.C. Starck Canada Inc.	21.559
H.C. Starck Tungsten LLC	18.944
Summe	68.118

Volumen der Transaktionen - verbundene Gesellschaften - Nui Phao Mining Company Limited**Ausleihungen und Zinserträge**

TEUR	Ausleihungen	Zinserträge	Total
H.C. Starck Tungsten GmbH	8.547	44	8.591
Summe	8.547	44	8.591

Volumen der Transaktionen - Minderheitenbeteiligungen - Jiangwu H.C. Starck Tungsten Products Co. Ltd.**Käufe von Rohmaterial 2022**

TEUR	Rohmaterial
H.C. Starck Jiangwu Tungsten	
Specialities (Ganzhou) Co. Ltd	92.307
Summe	92.307

Ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten - Muttergesellschaft - Masan Tungsten Limited Liability Company**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen per 31. Dezember 2022**

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Summe
H.C. Starck Tungsten GmbH	102		102
H.C. Starck GmbH		212	212
H.C. Starck Holding GmbH		223	223
H.C. Starck Kanada Inc.	2.525		2.525
H.C. Starck Tungsten LLC	550		550



TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Summe
Summe	3.177	435	3.612

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
H.C. Starck Tungsten GmbH	25.411	25.411
H.C. Starck Kanada Inc.	24.934	24.934
H.C. Starck Tungsten LLC	36.282	36.282
Summe	86.627	86.627

Ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten - verbundene Gesellschaften - Nui Phao Mining Company Limited**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2022**

TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
H.C. Starck Tungsten GmbH	0	0
H.C. Starck Kanada Inc.	1.615	1.615
Summe	1.615	1.615

Ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten - Minderheitsbeteiligungen - Jiangwu H. C. Starck Tungsten Products Co. Ltd.**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2022**

TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
H.C. Starck Jiangwu Tungsten Specialities (Ganzhou) Co. Ltd.	5.340	5.340
Summe	5.340	5.340

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen**Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst:**

TEUR	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	757	519
Summe	757	519

12 Auswirkungen neuer oder geänderter Standards

Folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmalig verpflichtend wirksam und entsprechend angewendet, ohne dass sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben:

Änderungen an IFRS 16 - Leasingverhältnisse, Auf die COVID19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021



Mit der Änderung wurde der Anwendungszeitraum der Erleichterungsvorschrift für Leasingnehmer zur Berücksichtigung von Mietzugeständnissen i. Z. m. der COVID19-Pandemie verlängert. Das Wahlrecht für Leasingnehmer, ob sie ein im Zuge der COVID19-Pandemie erhaltenes Mietzugeständnis als „lease modification“ darstellen wollen oder darauf verzichten wollen, wurde für bis zum 30. Juni 2022 fällige Mietzahlungen verlängert. Die Änderung hat keinen Einfluss auf den Konzernabschluss, da keine Mietzugeständnisse gewährt wurden.

Änderungen an IAS 37 - Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 37, um zu präzisieren, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend oder verlustbringend ist, berücksichtigen muss.

Mit den Änderungen wird der Ansatz der "direkt verbundenen Kosten" angewandt. Die Kosten, die sich direkt auf einen Vertrag über die Bereitstellung von Waren oder Dienstleistungen beziehen, umfassen sowohl zusätzliche Kosten als auch eine Zuweisung von Kosten, die direkt mit den Vertragsaktivitäten verbunden sind. Allgemeine und administrative Kosten stehen nicht in direktem Zusammenhang mit einem Vertrag und sind ausgeschlossen, es sei denn, sie können der Gegenpartei im Rahmen des Vertrags ausdrücklich in Rechnung gestellt werden.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden. Die Gruppe wird diese Änderungen auf Verträge anwenden, für die sie zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode, in der sie die Änderungen erstmals anwendet, noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt hat.

Änderungen an IAS 16 - Sachanlagen: Erlöse vor Verwendungszweck

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Sachanlagen - Erlöse vor der beabsichtigten Verwendung, die es Unternehmen untersagt, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen, die produziert werden, während der Vermögenswert an den Ort und in den Zustand gebracht wird, der erforderlich ist, damit er in der vom Management beabsichtigten Weise betrieben werden kann, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage abzuziehen. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Erlöse aus dem Verkauf solcher Gegenstände sowie die Kosten für die Herstellung dieser Gegenstände im Gewinn oder Verlust.

Die Änderung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, und ist rückwirkend auf Sachanlagen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten dargestellten Periode, in der das Unternehmen die Änderung erstmals anwendet, zur Nutzung bereitgestellt werden.

Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe haben werden.

Änderungen an IFRS 3 - Verweis auf das konzeptionelle Rahmenwerk

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse - Verweis auf das Rahmenkonzept. Mit den Änderungen soll ein Verweis auf das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen aus dem Jahr 1989 durch einen Verweis auf das im März 2018 veröffentlichte Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung ersetzt werden, ohne dessen Anforderungen wesentlich zu ändern.

Das Board fügte auch eine Ausnahme zum Ansatzprinzip von IFRS 3 hinzu, um das Problem potenzieller "Day-2"-Gewinne oder -Verluste zu vermeiden, die für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten entstehen, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 Abgaben fallen würden, wenn sie separat anfallen.

Gleichzeitig beschloss das Board, die bestehenden Leitlinien in IFRS 3 für Eventualforderungen zu verdeutlichen, die durch die Ersetzung des Verweises auf das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen nicht betroffen wären.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden und gelten prospektiv.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die folgenden Standards geändert:

- In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.
- Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6), hinsichtlich der Beurteilung, ob es zu Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.
- In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.
- In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

13 Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards

Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die bis zum Datum der Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Gruppe veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, werden im Folgenden aufgeführt. Die Gruppe beabsichtigt, diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen, sofern zutreffend, zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an den Paragraphen 69 bis 76 von IAS 1, um die Anforderungen für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig zu präzisieren. Die Änderungen stellen klar:



- Was ist mit dem Recht auf Aufschub der Abrechnung gemeint?
- dass am Ende des Berichtszeitraums ein Recht auf Zahlungsaufschub bestehen muss
- Diese Einstufung ist unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen sein Recht auf Abgrenzung ausüben wird
- Nur wenn ein eingebettetes Derivat in einer wandelbaren Verbindlichkeit selbst ein Eigenkapitalinstrument ist, würden sich die Bedingungen einer Verbindlichkeit nicht auf ihre Klassifizierung auswirken.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden und müssen rückwirkend umgesetzt werden.

Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe haben werden.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 - Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Im Februar 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 Making Materiality Judgements, in denen es Leitlinien und Beispiele bereitstellt, um Unternehmen bei der Anwendung von Wesentlichkeitsbeurteilungen auf die Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen. Die Änderungen zielen darauf ab, Unternehmen dabei zu helfen, nützlichere Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden zu machen, indem die Anforderung, dass Unternehmen ihre "wesentlichen" Rechnungslegungsmethoden angeben müssen, durch die Anforderung ersetzt wird, ihre "wesentlichen" Rechnungslegungsmethoden anzugeben, und indem Leitlinien hinzugefügt werden, wie Unternehmen das Konzept der Wesentlichkeit bei Entscheidungen über Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden anwenden.

Die Änderungen an IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Da die Änderungen am Practice Statement 2 nicht verpflichtende Leitlinien zur Anwendung der Definition des Begriffs "wesentlich" auf bilanzpolitische Informationen enthalten, ist ein Datum des Inkrafttretens für diese Änderungen nicht erforderlich.

Die Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen der Änderungen, um festzustellen, wie sie sich auf die Offenlegung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe auswirken werden.

Änderungen an IAS 8 - Definition von Rechnungslegungsschätzungen

Im Februar 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 8, in denen es eine Definition von "Schätzungen" einführt. Die Änderungen verdeutlichen die Unterscheidung zwischen Änderungen von Schätzungen und Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Korrektur von Fehlern. Außerdem wird klargestellt, wie Unternehmen Bewertungstechniken und Inputs zur Entwicklung von Schätzungen verwenden.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, und gelten für Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen, die am oder nach dem Beginn dieser Periode erfolgen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern diese Tatsache offengelegt wird.

Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe haben werden.

Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion

Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der Initial Recognition Exemption ein, um Transaktionen auszuschließen, die zu gegenläufigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen - zum Beispiel Leasingverhältnisse oder Schulden aus Entsorgungspflichten. Die Änderungen gelten für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Bei Leasingverhältnissen und Entsorgungspflichten müssen die zugehörigen latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten ab dem Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode erfasst werden, wobei alle kumulierten Auswirkungen als Anpassung der Gewinnrücklagen oder anderer Eigenkapitalbestandteile zu diesem Zeitpunkt ausgewiesen werden. Für alle anderen Transaktionen gelten die Änderungen für Transaktionen, die nach dem Beginn der frühesten dargestellten Periode stattfinden.

Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe haben werden.

Sonstige Standards

Die nachstehenden neuen und geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge

14 Sonstige Angaben

Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats betragen TEUR 5.789 (2021: TEUR 8.130). Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen sowie ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TEUR 146 (2021: TEUR 144).

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR -18.584 auf neue Rechnung vorzutragen.

15 Ereignisse nach dem Berichtstichtag



Die Geschäftsleitung hat alle Ereignisse bis zum 20. März, 2023, dem Datum, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung bereitstand, bewertet. Es sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Erfassung oder zusätzliche Offenlegung im Abschluss erfordern würden.

Goslar, 20. März 2023

Die Geschäftsführer

Dr. Hady Seyeda

Stephan Broske

Craig Bradshaw

KONZERNLAGEBERICHT zum 31. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

A. Grundlagen des Konzerns

- I. Konzernstruktur
- II. Märkte und Produkte
- III. Forschung und Entwicklung

B. Wirtschaftsbericht

- I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- II. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
- III. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage des Konzerns

C. Risiko- und Chancenbericht

- I. Risikobericht
- II. Chancenbericht

D. Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

I. Konzernstruktur

Der Konzernabschluss der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH, Goslar ("HCS Holding"), besteht aus sieben inländischen und fünf ausländischen Unternehmen. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft weitere 11 Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen, da die HCS Holding unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Ein assoziiertes Unternehmen wird nach der Equity-Methode (IAS 28) einbezogen. Es handelt sich um eine ausländische Gesellschaft. Das Mutterunternehmen und ihre Tochtergesellschaften werden zusammenfassend als "der Konzern" oder die "HCS-Gruppe" bezeichnet.

Die H.C. Starck Holding (Germany) GmbH ist eine deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig, Deutschland, unter der Nummer HRB 200744 eingetragen. Die eingetragene Adresse lautet Im Schleeke 78-91, 38642 Goslar, Deutschland.



Die HCS Holding wurde mit Wirkung vom 9. Juni 2020 von der H.C. Starck Group GmbH an die Masan Tungsten Limited Liability Company, Vietnam (im Folgenden "MTC") verkauft. MTC ist die Muttergesellschaft der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH, hat ihren Sitz in Thai Nguyen Province, Vietnam, und gehört zum Bereich Masan High-Tech Materials. Masan High-Tech Materials Corporation, Vietnam (nachstehend „MHT“) ist die indirekte Muttergesellschaft von MTC. MHT ist an der Börse in Ho-Chi-Minh notiert und einer der vier Kerngeschäftsbereiche der vietnamesischen Masan-Gruppe. Die oberste Muttergesellschaft der Gruppe ist die Masan Group Corporation, welche ebenfalls an der Börse in Ho-Chi-Minh gelistet ist.

Durch die beschriebenen Veränderungen der Gesellschaftsverhältnisse hat die H.C. Starck Holding (Germany) GmbH zum 31. Dezember 2021 erstmalig einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die HCS-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2022 weltweit 668 Arbeitnehmer in Full-Time-Equivalent (FTE). Die Mitarbeiter per 31. Dezember 2022 lassen sich zu 63 % den Funktionsbereichen Produktion und Technik, zu 18 % der Verwaltung, zu 11 % analytischen Dienstleistungen, zu 5 % Vertrieb und Marketing sowie zu 3 % der Forschung und Entwicklung zuordnen. Über die oben genannten Arbeitnehmer hinaus wurden 22 Auszubildende beschäftigt. Die Ausbildungsquote lag damit bei 2 %.

Basierend auf den Faktoren Mitarbeiterqualifikation, aktives Gesundheits- und Sicherheitsmanagement, ökonomische und ökologische Effizienz, Energieeffizienz, Produkt- und Prozessqualität sowie Beachtung hoher ethischer, sozialer und gesetzlicher Standards wollen wir mit unseren Geschäftsaktivitäten, Produkten und Dienstleistungen nachhaltig zu einer Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Die HCS-Gruppe nutzt bereits seit vielen Jahren normierte Managementsysteme. Neben einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess soll die Einhaltung der dort spezifizierten Maßnahmen und Prozesse zu einem nachhaltigen Handeln einer jeden zur HCS-Gruppe zugehörigen Gesellschaft führen.

II. Märkte und Produkte

Die HCS-Gruppe stellt eine breite Palette von hochwertigen Wolframpulvern, Wolframkarbiden und Wolframchemikalien her. Die Zielmärkte der Gruppe sind der Maschinen- und Werkzeugbau, die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrt, der Energiesektor und die chemische Industrie. Wolframkarbidpulver werden in Hochleistungsschneidwerkzeugen wie Wendeschneidplatten und Rundwerkzeugen sowie in Verschleißteilen für Werkzeuge in allen Bereichen der Industrietechnik eingesetzt. Hartmetalllegierungen aus Wolfram werden für Turbinenschaufeln von Düsentriebwerken, Hubschrauberrotorblätter sowie Flugzeug- und Gasturbinen verwendet. Außerdem werden Wolframvorprodukte als Rohstoffe für die Herstellung von Katalysatoren verwendet. Des Weiteren bietet die HCS-Gruppe auch Analysedienstleistungen in Bezug auf anorganische Produkte und Anwendungen an.

Die Wolframeinheiten werden entweder aus Sekundärrohstoffen recycelt oder als Intermediates eingekauft. Darüber hinaus bietet die HCS-Gruppe ihren Kunden eine Umarbeitungsdienstleistung an, bei dem Wolframeinheiten aus Sekundärrohstoffen, die sich im Eigentum des Kunden befinden, in das Endprodukt zurückgewonnen werden.

Der Einkauf von konfliktfreien Rohstoffen erfolgt in den operativen Gesellschaften gemäß der gültigen Responsible Supply Chain Management Systeme (RSCM). Diese basieren auf der OECD-Due Diligence Richtlinie für Konflikt-Mineralien (Quelle: www.oecd.org/corporate/mne/mining.htm), der EU-Verordnung für Konfliktrohstoffe (Quelle: www.eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32017R0821) und dem Dodd-Frank-Act 1502 der USA. Damit wird sichergestellt, dass mit den für erworbene Rohstoffe geleisteten Zahlungen keine Konfliktparteien unterstützt, Menschenrechte (Verbot von Kinderarbeit oder der Diskriminierung von Minderheiten) gewahrt und die Umwelt geschont wird. Mit einer Vielzahl von Kontrollmechanismen wird die Einhaltung der genannten Richtlinien vor dem Erwerb von Rohstoffen sichergestellt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Gesellschaften in einem Drei-Jahresrhythmus nach den Vorgaben der Responsible Minerals Initiative (RMI) durch unabhängige Dritte als Conflict Free Tungsten Smelter zertifiziert, zuletzt im Jahr 2021. Vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ist der deutsche Standort aufgrund seiner Personalstärke nicht unmittelbar betroffen. Im Sinne unserer Kunden und aus eigener Überzeugung werden wir jedoch sicherstellen, dass die Vorgaben aus dem LkSG im notwendigen Umfang umgesetzt werden.

III. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2022 wurde im Bereich Technology & Innovation Global (TIG) der H.C. Starck Tungsten GmbH das hohe Niveau in der Forschung und Entwicklung innovativer neuer Produkte und Technologien im Vergleich zum Vorjahr nicht nur gehalten, sondern sogar noch weiter intensiviert. Schwerpunkt waren hier insbesondere Forschungsaktivitäten im Bereich des Recyclings von Schwarzmassen aus Lithium-Ionen-Batterien. Diese wurden im Hinblick auf den im expandierenden Elektrotraktionsmarkt besonders relevanten Time-to-Market-Aspekt noch strategisch unterstützt: Einerseits durch die Vergabe externer Forschungsaufträge zum Schwarzmassen-Recycling selbst, andererseits durch die Erforschung wolframbasierter Kathodenmaterialien der 2. Generation (auf Basis von Lithium-Nickel/Cobalt/Mangan-Oxiden).

Abgeleitet aus erfolgreichen Laborexperimenten wurde signifikant in Anschaffung und Aufbau von Pilotequipment investiert, um die Wiedergewinnung vorhandener strategischer Metalle aus Lithium-Ionen-Batterien in größerem Umfang (Technikumsmaßstab) durchführen zu können.

Im Bereich des Wolframs wurden in Kooperationen mit einschlägigen Forschungsinstituten und Universitäten die Entwicklungen zu Wolframmetall- und Wolframcarbid-Pulvern für Anwendungen im Bereich des „Additive Manufacturing“ weiter vorangetrieben. Schwerpunkte in der Optimierung bestehender Produktionsprozesse bildeten Untersuchungen zu algorithmengesteuerten Prozessführungen unter Einsatz künstlicher Intelligenz sowie zur Bewertung alternativer Carburierungsruße. Als Ergebnis von weiterführenden Arbeiten aus 2021 zur Erhöhung der Prozessgenauigkeit bei der Bestimmung von Partikelgrößen wurden aufwendige Messreihen am eigens dafür gebauten Messgerät-Prototypen durchgeführt. Ziel war es insbesondere, das Verfahren hinsichtlich Reproduzierbarkeit und Einsatzfähigkeit im F&E-Betrieb gegenüber dem im Markt bestehenden Benchmark weiter zu validieren.

B. Wirtschaftsbericht

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 nach der Covid-Pandemie erholt hatte und das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,5 % gestiegen war, war die Entwicklung in 2022 durch den Ukraine-Krieg belastet sowie durch eine hohe Inflation, insbesondere durch hohe Energiepreise. Im zweiten Quartal 2022 kam das globale Wirtschaftswachstum zum Stillstand und die Indikatoren deuten nun in vielen Volkswirtschaften auf eine längere Phase gedämpften Wachstums hin. (Quelle: <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/fc9852d5-de/index.html?itemId=/content/publication/fc9852d5-de>) Laut OECD hat der Krieg die Energie- und Nahrungsmittelpreise erheblich nach oben getrieben. Dies verstärkte den Inflationsdruck in einer Zeit, in der die Lebenshaltungskosten weltweit ohnehin schon deutlich gestiegen waren. Dennoch stieg das weltweite BIP von 97.076 Mrd. USD in 2021 um 4.484 Mrd. USD auf 101.560 Mrd. USD in 2022. Dies entspricht einem Anstieg von 4,6 %.



(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159798/umfrage/entwicklung-des-bip-bruttoinlandsprodukt-weltweit/>) Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg preisbereinigt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. (Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html)

In China betrug das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 ca. 3,2 % (Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/>).

II. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

1. Bedeutsame Steuerungsgrößen

Die HCS-Gruppe steuert ihre operative Geschäftstätigkeit vorrangig anhand der **finanziellen Leistungsindikatoren** Umsatzerlöse, EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern „Betriebsergebnis“) und Jahresergebnis.

Leistungsindikator in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	401.986	320.939
Betriebsergebnis (EBIT)	7.556	9.776
Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuß	-5.560	-9.927

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

TEUR	2022	Umsatzrelation	2021	Umsatzrelation
Umsatzerlöse	401.986		320.939	
Umsatzkosten	-368.924	-91,8 %	-285.358	-88,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	33.062	11,1 %	35.581	11,1 %
Vertriebskosten	-10.754	-2,7 %	-9.098	-2,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5.007	-1,2 %	-4.215	-1,3 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-11.114	-2,8 %	-11.026	-3,4 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1.369	0,3 %	-1.466	-0,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	7.556	1,9 %	9.776	3,0 %
Konzernjahresfehlbetrag	-5.560	-1,4 %	9.927	3,1 %

Die HCS-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzin Höhe von TEUR 401.986 und erreichte damit einen deutlichen Anstieg um 25,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die für die Absatzpreise von Wolframprodukten relevante Rohstoffnotierung APT Low lag im Jahr 2022 im Durchschnitt bei USD 338/mtu im Vergleich zu USD 287/mtu im Jahr 2021. Die höhere Notierung sowie außerdem die Aufwertung des USD gegenüber dem Euro im Verlauf des Jahres 2022 führten zu entsprechend gestiegenen Absatzpreisen. Des Weiteren konnte das Absatzvolumen bei den Wolframchemikalien und Nicht-Wolframprodukten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und den Absatzrückgang im Wolframpulvergeschäft in den Kernmärkten kompensieren.

Der chinesische Markt war in 2022 stark geprägt durch die Null-Toleranz Politik der chinesischen Regierung gegenüber COVID-19. Die Absatzzahlen sind daher gegenüber dem Vorjahr um 12,4 % gefallen. Der US-amerikanische Markt blieb auf stabilem Niveau gegenüber Vorjahr. Gesteigerte Absatzmengen in der Ölindustrie und dem Katalysatormarkt konnten einen Absatzrückgang in der Werkzeugindustrie kompensieren. Dies war u.a. dem starken Preisdruck aus China geschuldet. Das Absatzvolumen in EMEA konnte im Jahr 2022 um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Gesteigerte Absatzzahlen für den Katalysatormarkt und im Nicht-Wolframingeschäft konnten einen Mengenrückgang beim Wolframpulvergeschäft kompensieren.

Vom Gesamtumsatz 2022 wurden 19,6 % (Vorjahr 22,2 %) in Deutschland erzielt. Auf China entfielen 27,8 % (Vorjahr 32,8 %), während die Vereinigten Staaten von Amerika mit 25,4 % (Vorjahr 18,1 %) am Umsatz beteiligt waren.

Das Betriebsergebnis (EBIT) 2022 betrug TEUR 7.556 und konnte trotz des deutlichen Umsatzanstiegs im Vergleich zum Jahr 2021 nicht verbessert werden. Es lag um TEUR 2.220 unter dem Vorjahreswert. Hohe Kostensteigerungen durch die Energiekrise in Europa bei Strom und Gas und resultierende Preissteigerungen bei Hilfs- und Betriebsstoffen sowie eine fehlende Auslastung der Produktionsanlagen in China haben maßgeblich das Betriebsergebnis beeinflusst.



Während die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 im Hinblick auf die Umsatzentwicklung übertroffen werden konnten, blieben sowohl das Betriebsergebnis als auch das Jahresergebnis deutlich hinter den Erwartungen zurück.

3. Vermögens- und Finanzlage

3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gruppe zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 und die daraus abzuleitenden Bilanzkennziffern lauten:

Bilanzkennzahlen TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	379.936	323.438
Anlagenintensität	52,2 %	47,1 %
Umlaufintensität	47,8 %	52,9 %

Das Anlagevermögen ist aufgrund der Beteiligung an der Nyobolt Ltd. im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen um TEUR 45.880. Auf dieses Investment entfallen TEUR 53.919. Nyobolt bringt derzeit Lithium-Ionen-Batterien mit sehr hoher Leistungsdichte und ultraschnellen Ladefähigkeiten zur Marktreife. Die Technologie des Unternehmens beruht auf zehnjähriger Forschung zu schnell aufladbaren Lithium-Ionen-Batterien der University of Cambridge. Nyobolts Anodensysteme auf Niob- und Wolframbasis zeigen eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit gegenüber anderen Lithium-Ionen-Anodentechnologien.

Gegenläufig zum Anstieg durch diese Investition wirkten sich die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, der Vermögenswerte für Nutzungsrechte und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien aus.

Der Vorratsbestand zum Stichtag konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.578 reduziert werden. U. a. daraus resultierend ist der Bestand an Flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 16.314 gestiegen.

Die Investition in das langfristige Finanzanlagevermögen hat dazu geführt, dass sich die Anlagenintensität um 5,1 %-Punkte erhöht hat.

3.2 Finanzlage

3.2.1 Kapitalstruktur

Die wesentlichen Bilanzkennziffern zur Kapitalstruktur lauten:

Bilanzkennzahlen	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	379.936	323.438
Eigenkapitalquote	14,6 %	3,0 %
Fremdkapitalquote	85,4 %	97,0 %

Die Kapitalstruktur ist im Wesentlichen geprägt durch die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Pensionen und ähnliche Verpflichtungen). Nach einer langen Periode fallender Zinsen hat sich der Rechnungszinssatz für die Berechnung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag deutlich erhöht, so dass sich die Rückstellungen gemindert haben. Entsprechend gegenläufig hat sich das Eigenkapital verändert, dass aufgrund des erhöhten sonstigen Gesamtergebnisses deutlich angestiegen ist. Die Eigenkapitalquote hat sich deutlich um 11,6 %-Punkte auf 14,6 % verbessert.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist zum einen auf ein Bankdarlehen zurückzuführen, dass im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Nyobolt Ltd. aufgenommen worden ist. Zum anderen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt deutlich gestiegen. Dabei entfiel ein wesentlicher Teil auf ausstehende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Muttergesellschaft.

3.2.2 Investitionen

Die HCS-Gruppe hat im Jahr 2022 TEUR 4.955 in Sachanlagen investiert. Davon entfielen TEUR 3.421 auf den Standort Goslar, Deutschland, TEUR 537 auf den Standort in Ganzhou, China und TEUR 997 auf den Standort Sarnia, Kanada. In China wurde begonnen, verschlissenes Equipment auszutauschen und Anpassungen an ein verändertes Produktspektrum vorzunehmen. In Goslar wurde weiterhin intensiv in Pilotanlagen für die Entwicklung neuer Produkte investiert. Darüber hinaus wurde weiter an der Optimierung vorhandener Anlagen gearbeitet. In Sarnia wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt. Bezüglich der Investition in die Beteiligung an der Nyobolt Ltd. Verweisen wir auf die Ausführungen zur Vermögenslage.

3.2.3 Liquidität

Die liquiden Mittel der HCS-Gruppe betragen zum 31.12.2022 TEUR 34.338. Das bedeutet einen Anstieg um TEUR 16.314 gegenüber dem Vorjahreswert. Demgegenüber stehen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 33.270. Für detaillierte Informationen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf die Darstellung des Liquiditäts- und Finanzierungsrisikos im Risikobericht verwiesen. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



Verkürzte Kapitalflussrechnung in TEUR	2022	2021
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	44.052	7.721
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58.679	-4.417
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.685	-689
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	16.058	2.616

III. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage des Konzerns

Nachdem sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2021 nach der Corona-Pandemie deutlich entspannt hatte, es Nachholeffekte gab und sich das Markt- und Geschäftsumfeld insgesamt verbessert hatte, zeigte sich, dass das Jahr 2022 entgegen den ursprünglichen Erwartungen sehr anspruchsvoll war und sich die gesamtwirtschaftliche Lage wieder verschlechtert hat. Es war eine weitere Erholung der Weltwirtschaft erwartet worden mit positiven Auswirkungen auf die HCS-Gruppe. Nach einem guten Start in das Jahr stellte sich im zweiten Halbjahr für den Konzern eine negative Entwicklung ein. Absatzvolumen sowie Umsatz konnten auf das ganze Jahr gesehen in allen Kernregionen (USA, EMEA und APAC) gesteigert werden. Kostensteigerungen, insbesondere bedingt durch hohe Energiekosten in Europa, resultierten aber in negativen Betriebsergebnissen im zweiten Halbjahr. Hinzu kam die Eintrübung der wirtschaftlichen Lage in China durch die erwähnte Null-Toleranz Politik der dortigen Regierung gegenüber COVID-19.

Während zunächst Kostensteigerungen zumindest teilweise an Kunden weitergegeben werden konnten, stellte sich das im Verlauf des Jahres als zunehmend schwierig dar. Zum Ende des Jahres wurde daher ein Fokus auf die Minderung von Kosten gelegt sowie die Reduktion von Working Capital.

Zusätzlich zum Rückgang des Betriebsergebnisses hatte die Aufwertung des USD gegenüber dem EUR negative Auswirkungen, da ein bedeutender Teil der Verbindlichkeiten der HCS-Gruppe in USD notieren. Daraus resultierte ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtertes Finanzergebnis.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden und es werden intensiv Maßnahmen diskutiert und ergriffen, um dieser Entwicklung zu begegnen.

C. Risiko- und Chancenbericht

I. Risikobericht

1. Risikomanagement

Das bestehende Managementsystem identifiziert und überwacht systematisch wesentliche Chancen und Risiken der HCS-Gruppe und es erfolgt eine Beurteilung im Hinblick auf den Einfluss der Risiken auf das Unternehmen sowie bestehende Reaktionsmöglichkeiten.

Das Risikomanagement ist bei der HCS-Gruppe integraler Bestandteil der eingerichteten Geschäftsprozesse zur Unternehmenssteuerung. Wesentliche Instrumente der Unternehmenssteuerung sind die Managementstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme, ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards sowie Sitzungen, Gremien, Ausschüsse und Konferenzen.

Bei der Gestaltung der Geschäftsprozesse stützt sich die HCS-Gruppe zur Risikominimierung auf eine umfassende rechtliche Beratung. Management und Mitarbeiter des Konzerns haben sich im Rahmen unseres Compliance Systems, das fortlaufend verbessert wird, zu ethischen Grundsätzen und ebensolchem Handeln verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Zuwiderhandlungen bekannt oder aufgedeckt.

2. Einzelrisiken

2a. Gesamtwirtschaftliches Risiko

Die Entwicklung des Geschäfts und der damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Ziele hängt auch von der konjunkturellen Entwicklung der relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte ab. Eine länger anhaltende Phase schwacher Konjunktur kann zu einem Preisverfall und somit zu einem Rückgang der Margen und gegebenenfalls zu operativen Verlusten für die betroffenen Geschäfte führen. Dazu wird die konjunkturelle Entwicklung in den wichtigsten Ländern und Regionen kontinuierlich beobachtet, um die Erkenntnisse in die operative Geschäftsplanung einzubeziehen und möglichst frühzeitig gegenzusteuern. Die Corona-Pandemie hat die Auswirkungen von Sonderereignissen auf die global vernetzte Weltwirtschaft verdeutlicht und die dringende Notwendigkeit einer zeitnahen Risikosteuerung offengelegt.

Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und der Energiekrise hat sich eine Eintrübung der Konjunktur ergeben, die anhält. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, verbunden mit Unsicherheiten an den Finanzmärkten, wird als überdurchschnittlich, das Ausmaß bei Eintritt wird als hoch beurteilt.

2b. Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen der chemischen Industrie beschafft die HCS-Gruppe erhebliche Mengen an Rohstoffen, Zwischenprodukten und Recyclat sowie Energien. Dabei unterliegt sie dem Risiko, die benötigten Produkte nicht in der erforderlichen Qualität bzw. Quantität beschaffen zu können. Außerdem können die Marktpreise je nach Angebot und Nachfrage für diese Stoffe stark schwanken. Als Teil der MHT ist die Versorgung mit Rohstoffen gesichert, so dass das Beschaffungsrisiko von Rohstoffen als in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin als gering beurteilt wird. Jedoch beschafft die HCS-Gruppe auch im großen Maße Energien sowie Hilfsstoffe.



Nach erheblichen preislichen Ausschlägen der Energiepreise im zweiten Halbjahr 2022 haben sich die Preise stabilisiert, allerdings auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Energiekrise. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Kostenrisikos und deren Ausmaß in Zusammenhang mit Energien und Hilfsstoffen werden daher weiterhin als überdurchschnittlich bezeichnet. Gleiches gilt hinsichtlich des Beschaffungsrisikos, bedingt durch die veränderte geopolitische Ausrichtung der westlichen Staaten in Bezug auf die Beschaffung von Rohöl, Gas und Kohle.

2c. Operative Risiken

Die Geschäftsprozesse der Konzerngesellschaften sowie die interne bzw. externe Kommunikation basieren in zunehmendem Maße auf Informationstechnologien. Um wesentliche Störungen der IT-Systeme zu vermeiden, die ein unmittelbares Risiko darstellen, wurden alle gängigen Sicherungsmaßnahmen (u. a. redundante Rechenzentren, Monitoring und Sicherung der kritischen Systeme, doppelt ausgelegte Server und Festplatten, regelmäßige Updates, aktuelle Firewalls und Schulungen bezüglich Sensibilisierung von IT-Sicherheit) realisiert. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden als mittel beurteilt.

2d. Währungsrisiko

Neben den allgemeinen Absatz- und Preisrisiken für die gelieferten Produkte stellt die Wechselkursentwicklung ein zusätzliches Risiko für unsere Umsätze dar. Da wesentliche Umsätze und Wareneinkäufe direkt oder indirekt in US-Dollar getätigt werden, führt dies zu einem Währungsrisiko. Die HCS-Gruppe nutzte im Berichtsjahr keine Instrumente wie Währungsswaps, Forward-Geschäfte oder Währungsoptionen. Im Jahr 2022 war die HCS-Gruppe negativ betroffen durch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Das Ausmaß möglicher negativer Auswirkungen wird als hoch angesehen, die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel, da sich das Wechselkursverhältnis stabilisiert hat.

2e. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Die HCS-Gruppe verfügte zum Jahresende 2022 über Liquidität in Höhe von TEUR 34.338. Es bestehen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 30.000 im Zusammenhang mit der beschriebenen getätigten Investition, welche zum 07. Juli 2023 getilgt werden müssen. Zusätzlich hat die Muttergesellschaft MTC im Rahmen der Rohstofflieferungen einen „Letter of Support“ mit Laufzeit bis 31. Dezember 2024 ausgestellt, welcher es der HCS-Gruppe erlaubt, fällige Zahlungen im Zusammenhang mit Rohstofflieferungen im Rahmen der Liquiditätssteuerung nach eigenem Ermessen zu verschieben, so dass die HCS-Gruppe zu jedem Zeitpunkt über Liquidität verfügt. Das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko wird daher als mittel eingestuft.

2f. Produkt- und Umweltschutzrisiken

Produkt- und Umweltschutzrisiken wird durch entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung Rechnung getragen. Hierzu gehört die Zertifizierung der Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren sowie die Neu- oder Weiterentwicklung von Produkten. Der Sicherheit der Produkte sowie deren sachgemäße Nutzung durch die Abnehmer wird große Bedeutung beigemessen. Für Produkthaftungsrisiken und Schadensfälle wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als auch das Ausmaß bei Eintritt werden unverändert als gering beurteilt.

3. Gesamteinschätzung der Risiken

In Abhängigkeit vom konjunkturellen Verlauf, in den für die HCS-Gruppe wesentlichen Absatzmärkten und Regionen, können einzelne Risiken, insbesondere das gesamtwirtschaftliche Risiko, im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus an Bedeutung gewinnen. Kritisch sehen wir die Entwicklung der Energie- und Beschaffungspreise. Hierzu kommen weiterhin die geopolitischen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die globale Weltwirtschaft.

In Bezug auf die wirtschaftlichen Risiken wurden die Anforderungen an das zeitnahe Risiko- und Liquiditätsmanagement stark erhöht. Das Beschaffungsrisiko wird über die Erhöhung von Sicherheitsbeständen gewürdigt.

Einzelrisiken werden vor Risikobegrenzungsmaßnahmen (Bruttodarstellung) dargestellt.

Insgesamt sehen wir zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden, da im Rahmen des Risikomanagements jeweils zielgerichtete Gegenmaßnahmen definiert sind, um zeitnah auf entsprechende Einflüsse reagieren zu können.

II. Chancenbericht

Wesentliche Chancen der HCS-Gruppe im Jahr 2023 liegen insbesondere darin, dass die Rohstoffnotierungen und damit verbunden die Nachfrage stärker, als erwartet, ansteigen und sich entsprechend positiv auf die Rohstoffmarge auswirken.

Durch die Zugehörigkeit zur Masan-Gruppe ergeben sich Chancen durch die integrierte Lieferkette im Hinblick auf die zuverlässige Rohstoffversorgung sowie Bestandhaltung in den relevanten Endmärkten, so dass kurzfristig auf zusätzliche Nachfrage reagiert werden kann. Dadurch sinkt auch die Abhängigkeit der Beschaffung aus China. Des Weiteren beschafft die HCS-Gruppe keine Rohstoffe aus Russland. Hieraus können sich Chancen als zuverlässiger Lieferant mit Versorgungssicherheit ergeben.

Das auf die strategischen Ziele der HCS-Gruppe abgestimmte Portfolio an Forschungs- und Entwicklungsprojekten stabilisiert nicht nur die Marktposition der Gesellschaft, sondern baut sie weiter aus. Insbesondere das Commitment in die Erforschung neuer Verfahren zum Recycling von Schwarzmassen aus Lithium-Ionen-Batterien und deren geplantes Upscaling in den kommerziellen Maßstab verspricht mittelfristig enormes Wachstumspotential. Dieses Potential drückt sich durch einen hohen Ressourceneinsatz in diesem Bereich aus. Treiber ist die Entwicklung wirtschaftlicher innovativer Verfahren, die mit den hohen Anforderungen an eine nachhaltig umweltfreundliche Produktion mit niedrigsten Emissionen und minimalem CO₂-Footprint einhergehen.

Ergänzend zu dem geplanten Einstieg der HCS-Gruppe in den Recyclingsektor von Batterie-Schwarzmassen aus Elektrofahrzeugen hat sich der Konzern im Geschäftsjahr an dem britischen Start-up Nyobolt Ltd. beteiligt, einem Anbieter ultraschnell aufladbarer Lithium-Ionen-Batterien. Dadurch eröffnen sich weitere Chancen zur mittelfristigen Partizipation am rasant wachsenden Batteriemarkt.

D. Prognosebericht



Der IWF geht davon aus, dass das weltweite BIP in 2023 um 2,9 % ansteigen wird. Für die größten Volkswirtschaften der Welt hat der IWF seine Prognose für das Wachstum des realen BIP im Vergleich zum Oktober 2022 ebenfalls angehoben. Für Deutschland gehen die IWF-Experten von einem Wachstum von 0,1 Prozent aus - das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als in der Oktober-Prognose. Für China wird ein Wachstum von 5,2 % prognostiziert, hier könnten Konjunkturmaßnahmen zu einer Erholung des Wachstums beitragen. Für die USA wird ein Plus von 1,4 % prognostiziert. (Quelle: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/01/31/world-economic-outlook-update-january-2023>)

Die Inflation ist weiterhin auf einem hohen Niveau und hat sich in vielen Volkswirtschaften ausgeweitet. Eine restriktivere Geldpolitik und abklingende Lieferengpässe dürften den Inflationsdruck nächstes Jahr abschwächen. Es wird aber erwartet, dass gestiegene Energiepreise und höhere Arbeitskosten den Rückgang der Inflation verlangsamen werden. Die Gesamtinflation wird den Projektionen der OECD zufolge in den G20-Staaten von 8,2 % 2022 auf 6,5 % 2023 zurückgehen und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften der G20-Gruppe von 6,2 % in 2022 auf 4 % in 2023 zurückgehen. In den meisten großen Volkswirtschaften seien weitere Zinserhöhungen erforderlich, um die Inflationserwartungen zu verankern und sicherzustellen, dass der Inflationsdruck dauerhaft reduziert wird. (Quelle: <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/fc9852d5-de/index.html?itemId=/content/publication/fc9852d5-de>)

Der Preis für Standard APT ist im Jahr 2022 erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr angestiegen auf durchschnittlich 338 USD/mtu. Für das Jahr 2023 wird eine leichte Reduzierung des APT-Preises auf durchschnittlich 320 USD/mtu erwartet. Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 basiert gegenüber derjenigen für das Vorjahr 2022 auf einem weiterhin anspruchsvollen Geschäftsumfeld. Für China wird mit einer Marktstabilisierung und erneuten Vollauslastung ab dem zweiten Quartal 2023 gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein zum Vorjahr vergleichbarer Umsatz erwartet sowie eine deutliche Verbesserung des EBIT sowie des Jahresergebnisses.

Die Entwicklung der Preise für Energien und Hilfsstoffe und die damit verbundene Inflation mit entsprechenden Lohnkostensteigerungen stellen weiterhin eine Belastung für die Kostenannahmen dar. Daher besteht das Risiko, dass die Ergebniserwartungen für das Jahr 2023 nicht erreicht werden können, sollte eine Kompensation der gestiegenen Kosten nicht oder nur teilweise möglich sein.

Goslar, 20. März 2023

Die Geschäftsführer

Dr. Hady Seyeda

Stephan Broske

Craig Bradshaw

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die H.C. Starck Holding (Germany) GmbH, Goslar

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH, Goslar, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der H.C. Starck Holding (Germany) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den



Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 8. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prenzler, Wirtschaftsprüferin

Stahlhut, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 21. Juni 2023 gebilligt.